# Staufer Kurier

WAIBLINGEN

Amtsblatt der Stadt Waiblingen

Nummer 19 31. Jahrgang CMYK + Donnerstag, 10. Mai 2007


Am Donnerstag, 24. Mai

## Sprechstunde beim Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Andreas Hesky bietet Waiblingerinnen und Waiblingern die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt mit ihm zu besprechen. Die Bürgersprechstunde ist im Zimmer des Oberbürgermeisters im Rathaus, Kurze Straße 33, Ebene 4, Zimmer 402, geplant, diesmal am Donnerstag, 24. Mai 2007, in der Zeit von 15 Uhr bis 17 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; für jeden ist eine Zeitdauer von etwa zehn Minuten vorgesehen. Falls Anliegen in der Sprechstunde nicht sofort geklärt werden können, erhalten die Bürgerinnen und Bürger anschließend eine schriftliche Nachricht.

Im April, Juli und Oktober

## Wieder Flohmärkte in der City

Wer gern auf Flohmärkten stöbert und dort Besonderheiten sucht, kann sich auf noch zwei Samstage freuen: Am 21. Juli und am 6. Oktober werden in der Innenstadt zwischen 8 Uhr und 16 Uhr Flohmärkte veranstaltet. Die Stände stehen auf dem Rathausplatz sowie in der Fußgängerzone. Veranstalter ist die Agentur Bergmann-Lang in Waiblingen; um Stände können sich auch Schulen, Organisationen und Vereine bewerben.

Stadtlauf am 12. Mai 2007

## Erst „fun“ – dann „run“!

Wer jetzt noch am 20. Waiblinger Stadtlauf am Samstag, 12. Mai 2007, teilnehmen will, sollte sich am Wettkampf-Tag vor Ort anmelden. Auf unserer Seite 11 finden Läuferinnen und Läufer sämtliche Informationen über den Sporttag unter dem Motto „fun and run“ mitten in der Waiblinger City: Er beginnt schn am Vormittag mit einem reichhaltigen Unterhaltungsprogramm und dauert bis in den Abend, wenn John Noville den Rathausplatz zum Brodeln bringen wird. Weitere Informationen gibt's bei Andreas Schwab von der städtischen Abteilung Sport unter ☏ 2001-937.

## „Waiblingen leuchtet“ – grandioses Finale für Kunst und Kultur

(dav) Mit einem farbenfrohen Knalleffekt ist es zu Ende gegangen, das „Richtfest für die Kunst“, das die Waiblinger und ihre Gäste am Remsbogen während eines langen Kultur-Wochenendes feierten: Der Himmel über der Rems und dem künftigen Kunst-Karrée leuchtete bizzar, als am Montag, 7. Mai 2007, ein grandioses Feuerwerk über der Galerie Stihl und der Kunstschule leuchtende Wirbel jagte und seine strahlenden Sternenbündel ergoss. Wer genau hinschaute, erkannte außer Glitter und Funken auch farbige Streifen : das Logo der Galerie zeichnete sich Firmament ab. Dahinter die beiden von innen beleuchteten „Flusskiesel“, die sich regelrecht vom Boden zu lösen schienen, umgeben von Bengalischem Feuer. 2 000 Euro hat sich die Stadt den leuchtenden Schlusseffekt kosten lassen, der die Zuschauer für gute zehn Minuten in seinen Bann zog. Sämtliche Fensterbänke und Balkone waren besetzt, die Neustädter Straße wurde zur Tribüne – bis weit nach Beinstein hinaus, so war zu vernehmen, haben die Waiblinger das Feuerwerk genossen. Komponiert hatte es Rüdiger Kniep aus Kernen, Pyrotechniker und erfahren auch auf räumlich begrenztem Gelänke wie dem Remsbogen. Dass der Regen geduldig bis Montagnacht abwartete und auch die vorherigen Festtage nicht verderben wollte, kann sicherlich als gutes Omen aufgefasst werden. Oberbürgermeister Andreas Hesky hatte es bei der Abschlussfeier kurz zuvor jedenfalls sehr bedauert, dass es tags darauf kein Zeltspektakel mehr geben würde: „Faszinierend und beeindruckend“ sei das Angebot während des Fests unter dem Motto „angerichtet – ausgerichtet“ gewesen. In der Tat: Es macht Appetit auf mehr, auf ein prächtiges „opening“ im nächsten Jahr, schließlich hatte auch die Grundsteinlegung am 13. Oktober 2006 ungewöhnlich begonnen: Ein kunstvolles und kulturreiches Stadtfest mit langer Einkaufsnacht machte die Waiblinger mit ihrer künftigen Galerie und Kunstschule genussvoll bekannt. Auch da hieß es schon „Waiblingen leuchtet!“, denn eine leuchtende Spur verband den Remsbogen mit der historischen Innenstadt, die von Fackeln erhellt war. Und nun das „Richtfest für die Kunst“: „Ein außergewöhnliches Richtfest!“ hatte Klaus Denk, Vorsitzender des Fördervereins „Freunde der Galerie Stihl Waiblingen“ und früherer Baubürgermeister, bei dessen Eröffnung am Freitagabend vergangener Woche betont; „und glauben Sie mir: mit Richtfesten habe ich Erfahrung!“ – Nur noch ein Jahr lang müssen Kunst- und Kulturfreunde warten: am 30. Mai 2008 wird die Galerie Stihl zum ersten Mal „bespielt“, und zwar mit Werken von William Turner. Dem berühmten englischen Künstler des 19. Jahrhunderts folgt später im Jahr sein Zeitgenosse Richard Deacon, dessen stählerne „story“ vor dem Rathaus steht. Anregungen für seine neuen Werke sammelt er ganz aktuell. Wo? In Waiblingen, der Stadt, für die er die Kunst schafft. – Lesen Sie zu diesem Thema unsere Sonderseiten 2 und 3!Foto: Redmann

Amtliche Bekanntmachungen

## Sitzungs-Kalender

Am Freitag, 11. Mai 2007, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Bittenfelder Rathauses eine Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.
TAGESORDNUNG
1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe von nichtöffentlich gefassten Beschlüssen
3. Einrichtung für betreutes Wohnen und Pflege in Bittenfeld – Zwischenbericht
4. Baugesuche
5. Verschiedenes, Anfragen, Bekanntgaben

*

Am Freitag, 11. Mai 2007, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Hegnacher Rathauses eine Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt.
TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgaben nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Schafhofkeller – Vergabe der Stahl-Glas-Arbeiten für den Windfang
4. Sanierung der Burgschule Hegnach – 3. BA – Vergabe Elektrotechnik, Dachdeckerarbeiten, Putz- und Trockenbauarbeiten
5. Dezentrale Pflegeeinrichtungen, Bericht über den Zwischenstand und das weitere Vorgehen
6. Baugesuche
7. Bekanntgaben
8. Verschiedenes Fortsetzung auf Seite 11

Plakate in den Ortschaften

## „Schmutzfink“-Aktion geht weiter

Die „Schmutzfink“-Plakate werden nach einer Runderneuerung an zentralen Punkten in den Ortschaften aufgestellt. Die Ortsvorsteher haben teilweise auch Plätze genannt, an denen zum Beispiel die Hundehäufchen-Plakate aufgestellt weren sollen. Insgesamt findet die Aktion großen Zuspruch, erklärt Waiblingens Umweltbeauftragter Klaus Läpple. Es gingen immer wieder Anrufe von Bürgerinnen und Bürgern ein, die ein Plakat aus der Serie aufhängen möchten. Es würden aber auch verschmutzte „Ecken“ genannt. Aus der Bürgerschaft werde überdies angeregt, die auf den Plakaten angemahnten „Untaten“ stärker zu überwachen. Der Initiativkreis Saubere Stadt regt zum Beispiel eine Aktionswoche zur Aufklärung (Kontrolle) durch den städtischen Vollzugsdienst an.

Planfeststellungsverfahren für Neckarquerung: Neues Gutachten – Auswirkungen sollen vorgestellt werden

# Regierungspräsidium geht auf zweispurige Lösung ein

**(dav) Dass das Gespenst eines vierspurigen Nord-Ost-Rings nach der Vorstellung des Gutachtens „Verkehrsbedarfs-Ermittlung für den Raum östlich von Stuttgart 2020“ am 30. April im Regierungspräsidium Stuttgart wieder auferstanden sein könnte – davon habe die Stadtverwaltung Waiblingen nichts gespürt, hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 3. Mai 2007, in der Sitzung des Gemeinderats betont. Im Gegenteil: zum ersten Mal sei das Regierungspräsidium auf eine zweispurige Lösung für die Umfahrung Stuttgarts im Osten eingegangen. Und bei allen Planungen sei es als wichtig erachtet worden, dass nicht nur der Straßenverkehr und die Verbindung von Wirtschaftsräumen zu beachten seien, sondern eben auch die Meinung der jeweiligen Gremien.**

Im Gutachten des Büros „Modus Consult“ wird auch die dreistreifige Lösung für den Nord-Ost-Ring vorgestellt, will heißen, an Steilstrecken werden drei statt zwei Spuren angeboten. Deutlich hervorgehoben wurde zudem, dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis einer solchen Planung günstiger ausfalle als das einer vierspurigen Straße. Das Gutachten hat den Straßenverkehr im Nordosten Stuttgarts untersucht, einschließlich der Verkehrsentwicklung bis 2020. Zu den zahlreichen Planvarianten gehört auch die schmälere Variante, die die zweibahnige autobahnähnliche Strecke zwischen Waiblingen/Fellbach und Kornwestheim ablösen soll. Die größere Lösung würde etwa 100 Millionen Euro kosten und 55 000 Pkw-Fahrten täglich aufnehmen; die kleinere mit zum Teil dreistreifiger Führung zwischen der B 27 bei Kornwestheim und der B 14 bei Fellbach zum Preis von etwa 40 Millionen Euro immerhin auch 35 000 Auto-Fahrten.

„Wir wollen keine große Lösung“, aber die zusätzliche Brücke über den Neckar mit zwei Spuren sei notwendig, um den täglichen Verkehr bewältigen zu können, betonte Oberbürgermeister Hesky, man müsse zum einen an die Pendler denken – die Staus nähmen zu –, zum anderen auch an die Unternehmen in der Stadt, die hier gehalten werden sollen. Man dürfe nicht nur erwarten, dass sie ihre Gewerbesteuer entrichteten, man müsse auch etwas für sie tun. Die Menschen, die entlang der Strecke lebten, würden bei der Planung sehr wohl berücksichtigt; auch die Eingriffe in die Natur würden intensiv abgewogen. Es gelte doch aber schlussendlich, Hegnach in seiner Ortsdurchfahrt zu entlasten. „Wir müssen bei der Bevölkerung glaubwürdig bleiben!“

### Postweg länger als erwartet

Die Einwände gegen das Planfeststellungsverfahren des Regierungspräsidiums Stuttgart für die vierspurige Neckarquerung L 1197 in Remseck-Aldingen, die der Gemeinderat und die Stadt im vergangenen Oktober formuliert hatten, waren mit juristischer Unterstützung auszuarbeiten, um die Hinweise und Anregungen so rechtssicher wie möglich zu gestalten. Das entsprechende Schreiben, das unter Zeitdruck entstand, erreichte das Regierungspräsidium einen Tag nach Ablauf der Anhörungsfrist. Ein Antrag der Stadtverwaltung auf Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, mit der Begründung, die Einwände seien innerhalb der Frist zur Post gegeben worden, hat das Regierungspräsidium abgelehnt. Die Verwaltung bedaure das Versäumnis außerordentlich, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky in der Sitzung des Gemeinderats. „Wir haben nicht damit gerechnet, dass der Postweg einen Tag länger brauchte, als wir erwartet hatten.“

Die Stadt sei nun aber dadurch, dass sie gegen die geplante vierspurige „Andriof-Brücke“ nicht klagen könne, in eine missliche Lage gebracht worden, erklärte SPD-Stadtrat Klaus Riedel und sprach von einem gravierenden Fehler. Ob er für die Stadt Nachteile bringe, bleibe abzuwarten. Befürchtet werde doch, dass das Solitär-Brückenbauwerk viel Fernverkehr anziehe und damit Waiblingen mehr belaste als entlaste. Und die Brücke sei in allen Varianten schon Ausgangslage. Bei einer höchstens dreistreifigen Straßenführung sei eine vierspurige Brücke aber nicht notwendig, betonte Riedel. Er befürchte nach wie vor, dass das Regierungspräsidium Autobahnen, und zwar die A 81, die A 8 und die A 7, großräumig verbinden und nicht etwa Hegnach entlasten wolle. Seine Fraktion wolle aber eine Umfahrung von der L 1142 zur K 1854. „Eng führen, tunneln oder in Einschnitten bauen, das ist die Chance, die Neckarstraße zu entlasten“.

Die Stadt hätte ihrer Meinung nach auf jeden Fall Klage gegen die Brücke erheben sollen, sagte ALi-Rätin Christine Schwarz, die meinte, ein solch ernsthaftes Schreiben wie die Einwände gegen das Planfeststellungsverfahren hätte nicht einen Tag vor Fristablauf versendet werden dürfen. Nun habe die Stadt keine Klagemöglichkeit mehr. Sein Missfallen brachte auch DFB-Stadtrat Friedrich Kuhnle zum Ausdruck, nun sei es aber nicht mehr zu ändern. Wichtig sei für ihn an dem neuen Gutachten, dass man vom vierspurigen Ausbau weggekommen sei; aber Betriebe und Pendler brauchten prinzipiell eine Entlastung. CDU-Rat Martin Kurz wollte den Straßenverkehr nicht im Zickzack um Hegnach, noch dazu um die „schöne Südseite“ der Ortschaft, herumgeführt wissen, das sei Augenwischerei. „Dann lieber alles lassen, wie es ist!“

Angesichts fortschreitender Klimaänderung und demografischer Änderungen zweifelte SPD-Rat Karl Bickel die Notwendigkeit der „Andriof-Brücke“ an. Ohne einen vierspurigen Nord-Ost-Ring verliere man keinen einzigen Arbeitsplatz in der Region. Dem widersprach allerdings Stadtrat Kuhnle, er wisse von einem Weinstädter Unternehmen, das in Richtung A 81 verlagert werde, weil es im Windschatten des Straßenverkehrs liege. „Diese Panne hätte nicht passieren dürfen!“ betonte Horst Jung und bekundete sein Missfallen über die Fristversäumnis der Stadtverwaltung. Er hoffe, dass die Klagesituation nicht eintrete. Die Kritik sei berechtigt, räumte der Oberbürgermeister ein und bat um Entschuldigung.

### Einwände werden dennoch geprüft

Die Einwände, die die Stadt geltend gemacht hat, sind vom Regierungspräsidium dennoch ordnungsgemäß abzuwägen. Der verspätete Eingang dieser Einwände hat darauf keine Auswirkung. Allerdings ist es durch diese Fristversäumnis der Stadt nicht mehr möglich, gegen eine entsprechende Planfeststellung zu klagen, da sie ihre Klagebefugnis verwirkt hat. Sollte es aber im laufenden Planfeststellungsverfahren noch zu Änderungen kommen, die zu neuen oder andren Rechtsbeeinträchtigungen der Stadt führen, ist es ihr wiederum möglich, Einwände dagegen geltend zu machen; ein Klageweg dagegen stünde ihr offen. Die Stadt will nun abwarten und prüfen, ob die von ihr vorgebrachten Einwände in der Planfeststellung beachtet werden. Sollte dies nicht der Fall sein, wird sie darüber berichten. Der Gutachter von „Modus Consult“, Dr. Frank Gericke, werde nach Waiblingen eingeladen, um ausführlich über die dreistreifige Straßenführung und die Auswirkungen auf Waiblingen zu berichten.

Planung Neckarstraße

## Bürger beteiligen sich

Die Planung und Umgestaltung der Ortsdurchfahrt von Hegnach, der Neckarstraße, stellt die Stadt Waiblingen am Montag, 14. Mai 2007, um 19 Uhr in der Hartwaldhalle vor. Die Bürger sind dazu eingeladen; ihnen bietet sich im Anschluss die Möglichkeit der Diskussion.

## *Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort*

### CDU

Ich habe gegen einen Bebauungsplan im „Kleinen Feld“ an der Schmidener Straße gestimmt, da die bezeichnete Fläche im Außenbereich liegt und bereits im bestehenden Flächennutzungsplan als Grünfläche enthalten ist.

Sinn und Zweck des Planes ist, eine eventuelle Klärschlammtrocknung zu vermeiden. Hierbei muss man wissen, dass solche Anlagen als „privilegiert“ gelten und daher nicht der Zustimmung der Gemeinde/Stadt bedürfen, wenn sie im Außenbereich beantragt werden.

Sollte wegen des Bebauungsplanes die vorgesehene Anlage an der Schmidener Straße ausgeschlossen werden, kann ein möglicher Betreiber eine solche Anlage auch im Galgenberg erstellen, Voraussetzung ist nur eine Andienung, sprich ein Stück öffentliche Straße.

Werden wir nun, wenn unliebsame Bau- oder Nutzungsanfragen kommen, sofort die betreffenden Grundstücke und angrenzende großzügig mit Bebauungsplänen überziehen, um das „privilegierte Recht“ außer Kraft zu setzen, anstatt auf die Antragsteller zuzugehen und vertragliche Lösungen zu suchen?

Wir haben eine im Probelauf befindliche Klärschlammtrocknungsanlage besichtigt, haben die Geruchsemmissionen direkt in der Trocknungshalle aufnehmen können. Der Geruch war wie in jeder Blumengärtnerei. Daher sollten ökologische und ökonomische Aspekte einer solchen Anlage genau erörtert werden, und nicht nur aus Angst vor Neuem voreilig Grenzen gesetzt werden. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de. Thomas Häfner

### SPD

Wir haben eine Kurzfassung der „Verkehrsermittlung für den Raum östlich von Stuttgart“ – in Auftrag gegeben vom Regierungspräsidium Stuttgart – erhalten. Hieraus zitiere ich den ersten Absatz: „Aufgabe der Untersuchung war die Prüfung der Frage, ob das Bundesfernstaßennetz im Bereich östlich von Stuttgart in Bezug auf die Bewältigung des Fernverkehrs zu ergänzen ist. Das Ergebnis soll als Entscheidungshilfe im Rahmen einer künftigen Fortschreibung des Bedarfsplans für die Bundesfernstraßen dienen.“

Ausgegangen wird davon, dass die neue Neckarquerung kommt. An Eindeutigkeit lässt dies nichts zu wünschen übrig.

Es geht hier darum, dem Fernverkehr neuen Raum zu schaffen. Das Ergebnis der Untersuchung besagt: Ein zweispuriger Nord-Ost-Ring ist die anzustrebende Lösung. Dieser Nordostring führt direkt auf die Waiblinger Westumfahrung.

Noch ein zweites Zitat: „Der einbahnige (=zweispurig) Querschnitt (des NO-Rings) wird damit in Spitzenzeiten in seiner Verkehrsqualität eingeschränkt sein.“ Darüber hinaus kommt klar zur Sprache, dass sich der – dann stauende – Verkehr im umliegenden Straßennetz Auswege sucht.

Unschwer zu erraten, dass dieser Verkehr auch in unsere Stadt ausweicht. Waiblingen wird dann seinen festen Platz bei den Staumeldungen im Radio haben – bestes Stadtmarketing?

Ich brauche als „Schreckgespenst“ nicht die Vorstellung eines vierspurigen NO-Rings – der zweispurige reicht vollkommen.

Als KommunalpolitikerInnen werden wir hier in Waiblingen darüber diskutieren müssen, was für unsere Stadt gut ist – dies verspricht interessant zu werden.

Im Internet: www.spd-waiblingen.de.
Jutta Künzel

# Galerie Stihl und Kunstschule Unteres Remstal feiern „Richtfest für die Kunst“

Oberbürgermeister Andreas Hesky beim Festabend des „Richtfests für die Kunst“ am Samstag, 5. Mai 2007

## Erster „Appetithappen“ für Kunst- und Kulturfreunde

**204 Tage nach der Grundsteinlegung haben die Waiblinger und ihre Gäste aus der ungarischen Partnerstadt Baja von Freitag, 4., bis Montag, 7. Mai 2007, das „Richtfest für die Kunst“ gefeiert – das Richtfest für die Gebäude und die am Bau Beteiligten war bereits am 13. April, also genau sechs Monate nach der Grundsteinlegung am 13. Oktober vergangenen Jahres, begangen worden. „Wir wollen an diesen vier Tagen dazu beitragen, die Galerie Stihl Waiblingen und die Kunstschule Unteres Remstal in ihrer Funktion und Bedeutung hervorzuheben und ins Bewusstsein der Menschen in der Stadt, im Kreis und in der Region zu rücken“, erklärte Oberbürgermeister Andreas Hesky beim großen Festabend am Samstagabend im Kunstzelt auf dem Wasen. Ein erster „Appetithappen“, der Kunst- und Kulturfreunden das Wasser im Mund zusammen laufen ließ.**

Er erklärte dies vor Abgeordneten des Bundestags – Hartfried Wolff und Joachim Pfeiffer; des Landtags – Katrin Altpeter; vor Róbert Zsigó, Abgeordneter der konservativen Fidesz-Partei im Budapester Parlament; vor Rolf Kurz, dem ungarischen Honorarkonsul in Stuttgart; vor Bajas Bürgermeister Dr. Zóltan Révfi und den Mitgliedern des Gemeinderats von Baja sowie allen Gäste aus der ungarischen Partnerstadt; vor Vertretern des Verbands Region Stuttgart; vor Dr. Ulrich Gauss, dem Ehrenbürger Waiblingens, vor Oberbürgermeistern und Bürgermeistern der Nachbarkommunen; vor seinem Vorgänger Dr. Werner Schmidt-Hieber, dem frühren Ersten Bürgermeister und Ehrenbürgers der Stadt Baja, Hans Wössner; und vor Thomas Vuk, dem jüngst frisch gewählten Leiter des Fachbereichs Kultur und Sport; vor Mitgliedern des Gemeinderats und der Ortschaftsräte.

Der „Tag des Remstals“ sei zum Anlass genommen worden, machte Hesky deutlich, um darum herum das Kunst-Richtfest zu gruppieren und um deutlich zu machen, dass es sich nicht nur um zwei gelungene, mit aufregenden Rundungen versehene Gebäude handele, sondern dass sie „nur“ den Rahmen bildeten für mehr. Dieses „Mehr“ sei neben den äußeren Formen der Inhalt der Gebäude. Das werden die Ausstellungen und Begleitveranstaltungen in der Galerie sein, das werden aber auch viele Kurse und Kunstvermittlungsangebote der Kunstschule sein. Der Oberbürgermeister: „Mit ihnen wollen wir uns einen Namen machen, der unsere Stadt bekannt macht im näheren und ferneren Umland, der uns aber auch bekannt macht als Stadt, die unglaublich viel zu bieten hat und in der es sich gut leben lässt.“

### Einmalige Symbiose

Mit der neuen Galerie Stihl Waiblingen und der Kunstschule werde ein Standortfaktor geschaffen, der die Stadt bekannt machen werde. Gleichzeitig sei die räumliche Nähe von Kunstschule und Galerie mehr als nur die Summe der beiden Einrichtungen. Ein deutlicher Mehrwert müsse entstehen, daran werde der Erfolg der beiden Einrichtungen und der Kooperation gemessen werden. Diese Symbiose einer Galerie und einer Kunstschule sei in Deutschland einmalig. In keiner anderen Stadt gebe es eine vergleichbare enge räumliche und konzeptionelle Kombination zweier solcher Einrichtungen. Waiblingen könne sich dadurch einmalige Chancen und Potentiale erschließen.

Und weiter sagte Oberbürgermeister Hesky: Damit dies so ist und wird, vertrauen wir auf die Kreativität der künftig in diesen Gebäuden verantwortlich Tätigen: Dr. Helmut Herbst, der jetzige und künftige Leiter der Galerie, sowie die jetzige und künftige Leiterin der Kunstschule, Gisela Sprenger-Schoch. Auf ihrer beider Schultern ruhen die Erwartungen, dass die Einrichtungen Strahlkraft entwickelten. Die eine, die Galerie als Leuchtturm mit Fernwirkung, der sein Licht weit in das Land und darüber hinaus strahlen lässt. Die andere, die Kunstschule, die vor allem in der Stadt und in den Nachbarkommunen, ihren Schulen, Bildungseinrichtungen und in die sozialen Einrichtungen hinein die Kunst in den Menschen verankern soll.

Damit dies noch besser gelingt, sollen auch die Gebäude zum Besuch einladen. Schon zu Beginn der Bauarbeiten konnte man die Formen der beiden Gebäude, die Kieselsteine, erkennen. Ästhetisch, edel, filigran, schwebend, trotz der Größe eine Leichtigkeit und Offenheit ausstrahlend, präsentieren sich die Rohbauten der beiden Einrichtungen. Dank Professor Hartwig N. Schneiders Architektur werden nicht nur die Ausstellungen, sondern schon die Gebäude an sich zum Blickfang und Anziehungspunkt. Dank gebührt auch Baubürgermeisterin Birgit Priebe und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Technischen Dezernat, besonders Michael Gunser vom Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft, die für diesen Bau verantwortlich sind.

### Schon der Rohbau verzaubert

Jeder, der die Baustelle besichtigt, wird verzaubert durch Ein- und Ausblicke, die nur der Rohbau bietet und zulässt, kann sich aber auch ausmalen, wie es sein wird, wenn es soweit ist, dass wir die Eröffnung feiern können. Bereits heute, an diesem Meilenstein, erfüllt die Stadt Waiblingen – die Bürgerschaft, den Gemeinderat und mich persönlich – eine große Dankbarkeit gegenüber Eva Mayr-Stihl und Robert Mayr, für deren großzügige Spende. Ohne diese Spende, die an den Bau einer Galerie geknüpft war, wären wir heute nicht zu diesem Ereignis zusammen gekommen. Bereits dieses Richtfest für die Kunst macht deutlich, welch Gemeinschaft und hoffentlich Gemeinsinn stiftende Wirkung Kunst entfalten kann. Dem „Freundeskreis der Galerie Stihl Waiblingen“ und seinem Vorsitzenden, Klaus Denk ist zu danken für ihr Engagement, das dazu beiträgt, die Galerie in der Bürgerschaft zu verwurzeln.

### Rems bestimmt Stadtentwicklung mit

Am Vorabend des „Tags des Remstals“ wäre es eine Unterlassungssünde, wenn man in Waiblingen nicht auf diesen für unsere Stadt und zumindest die eine Hälfte des Landkreises besonderen Fluss eingehen würde. In Flusstälern siedelten schon seit jeher die Menschen. Sie machten sich das Wasser zu nutze. Gleichzeitig prägte der Fluss auch die Menschen. Er ließ die Menschen nie zur Ruhe kommen, förderte Erfindergeist, weckte den Fleiß, gab Halt, Orientierung, die Menschen lebten vom Fluss und mit dem Fluss. Er führte ihnen in besonderer Weise die Schönheit und Güte der Natur durch Wasserkraft und Nahrung durch Fische und die Möglichkeit der Bewässerung vor Augen, vernichtete aber auch bei Hochwasser und Flut. Diese Wechselwirkung löste oftmals eine tiefe Religiösität, gepaart mit Fleiß und Kreativität aus. Oftmals noch heutzutage die Grundlage für den Wohlstand unserer Gegend und besonders unserer Stadt.

Auch heute noch ist die Rems ein bestimmender Faktor unserer Stadtentwicklung. So zieht sich ein Band von wichtigen Einrichtungen an der Rems entlang: die „Remstalquellen“ als Ausdruck für das Lebensmittel Wasser, die Rundsporthalle über die Talaue mit dem Talauesee, Hallenbad, Bürgerzentrum, Kulturhaus Schwanen beim Beinsteiner Torturm bis hin zum neuen Kultur-Areal am Remsbogen mit dem „Quartett“ Galerie, Kunstschule, Café und Stadtmuseum/Haus der Stadtgeschichte, weiter zum Neustädter Bädle beim Stihl-Werk.

Am Remsbogen verbinden sich künftig im Zeichen von Kunst und Kultur Alt und Neu: Das Stadtmuseum – ein Kleinod, das Identität stiftet und in dem die Geschichte der Stadt lebendig wird – im ältesten Gebäude der Kernstadt, das vom Stadtbrand 1634 verschont blieb; daneben die beiden neuen Gebäude, für die wir heute Richtfest feiern, und später das Galeriecafé an der Stelle der bisherigen Häckermühle.

Was die Redewendung bedeutet, „alles ist im Fluss“, haben wir bei der Häckermühle erlebt. Als historisches Gebäude sollte sie saniert und für das Galeriecafé mit Verwaltungsräumen genutzt werden. Doch der Zustand der Bausubstanz lässt es nicht zu. Sie wird nun – schweren Herzens – abgebrochen und an ihre Stelle tritt ein neues Gebäude für das Café samt Galerieverwaltung.

### Von der Rems zur Donau

Flüsse haben manchmal eine trennende, aber noch viel mehr eine verbindende Wirkung. Sie verbinden die Städte vom Ursprung bis zur Mündung, sie verbinden Länder und Menschen. Unsere ungarische Partnerstadt Baja ist durch das Band der Donau verbunden mit vielen Städten von Deutschland bis ans Schwarze Meer. Der Donau haben wir es zu verdanken, dass wir heute mit der ungarischen Stadt Baja partnerschaftlich verbunden sind. Ohne die Auswanderer aus Deutschland nach Ungarn wären keine so tiefen, herzlichen und freundschaftlichen Kontakte vorstellbar.

Die Partnerschaft mit Baja bietet die Chance des gegenseitigen Kennenlernens, des Erfahrungsaustauschs und der europäischen Verständigung. Offizielle Gespräche sind aber nur ein Teil. Ein anderer, wichtiger Teil ist die persönliche Begegnung zwischen Privatpersonen, Familien, Vereinen und Organisationen, aus der im Laufe der Zeit persönliche Freundschaften entstanden sind, die oft jahrzehntelang halten. Gastgeberfamilien, die sich bereit erklärten, ungarischen Gäste bei sich aufzunehmen, praktizieren gelebtes Europa im besten Sinne.

Flüsse vermitteln auch ein Stück Heimat. Untersuchungen zeigen, dass besonders in städtischen Wohngebieten die Qualität und Schönheit der Landschaft zu einem wichtigen Aspekt für die Sesshaftigkeit der Bevölkerung wird. Ein Fluss vermittelt den Menschen Identität und Zusammenhalt. Gewässer sind „soziokulturelle Adern“ und einmalige Chancen für Landschaftsplanung und Stadtplanung.

Flussläufe sind ökologische Lebensräume und Freizeitadern. Mit dem Projekt „Landschaftspark Rems“ soll die „grüne Infrastruktur“ ausgebaut, die ökologische Vielfalt erhalten und gefördert und die Flusslandschaft an der Rems aufgewertet werden – unter anderem durch die Remsterrassen, die bei der Galerie entstehen.

### Der Rohbau ist gelungen

Galerie und Kunstschule – der Rohbau ist gut gelungen. Mit dem Bau ist es aber nicht getan. Die Einrichtungen müssen mit Leben gefüllt werden und ein ansprechendes Programm bieten. Die Galerie wird am 30. Mai 2008 mit einer einzigartigen Ausstellung von William Turner eröffnet. Sie zeigt Zeichnungen des berühmten englischen Künstlers aus dem 19. Jahrhundert. Faszinierend ist auch seine Schaffenskraft, seine Präzision und die Fähigkeit, Menschen durch Bilder zu begeistern, in die Gegend zu reisen, in der er die Bilder malte. Ohne despektierlich sein zu wollen, könnte man ihn fast als Wegbereiter des modernen Reiseprospekts oder des Bädekers bezeichnen.

Ein Zelt voller Festgäste: Oberbürgermeister Hesky hat am Samstagabend im Kunstzelt auf dem Wasen ganz besonders Eva Mayr Stihl (in der ersten Reihe) und Robert Mayr (links neben ihr, neben ihm Andreas Hesky) begrüßt, habe die 1,5-Millionen-Euro-Spende der „Eva Mayr-Stihl Stiftung“ es doch erst ermöglicht, dass die Galerie Stihl gebaut werden konnte. Foto: Redmann

Die zweite Ausstellung unter dem Titel „Von Dürer bis Dix“ mit Grafiken vom 16. bis zum 20. Jahrhundert trägt ebenfalls dem „Schwerpunkt Zeichnung“ der künftigen Galerie Rechnung. Mit der Ausstellung „Rembrandt und die englischen Malerradierer“ und den „Neuen Werken“ von Richard Deacon zeigt die Galerie im ersten Jahr ihres Bestehens bis zum Frühjahr 2009 eine hochinteressante Serie von Ausstellungen. Ich lade Sie schon heute zu diesen Ausstellungen in die Galerie Stihl Waiblingen ein!

„Kein festeres Band der Freundschaft als gemeinsame Pläne und gleiche Wünsche“ – diese Weisheit von Cicero, geschrieben vor über 2000 Jahren, war vergangene Woche bei der Unterzeichnung des neuen Kooperationsvertrages für die Kunstschule auf einem blauen Band der Freundschaft das die Kunstschule gestaltet hatte, und das die Rems symbolisierte, zu lesen. Die Kunstschule bekommt mit dem neuen Gebäude auch eine neue Organisationsform. Sie wird aus dem Verein Musik- und Kunstschule herausgelöst und organisatorisch in die Verantwortung der Stadt Waiblingen gelegt. Hier arbeitet sie räumlich und inhaltlich eng mit der Galerie Stihl Waiblingen zusammen, von hier aus wirkt sie aber wie bisher nach Weinstadt, Kernen und Korb. „Die Kunstschule versteht sich als Zentrum aller Kommunen für Kunst, Kultur und Kreativität“, so steht es im Vertrag, der letzte Woche unterzeichnet wurde.

### Bekenntnis zum Bildungsauftrag

Die Stadt Waiblingen bekennt sich zu ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Mit der Galerie Stihl Waiblingen und der Kunstschule werden neue Möglichkeiten für die Kunstvermittlung und Kunsterziehung eröffnet. Durch die Verzahnung wird Kindern und Jugendlichen der Weg zur Kunst und Kultur erleichtert. Die Galerie und Kunstschule sind so konzipiert, dass Workshops und Veranstaltungen für unsere Schulen und auch für Kindertagseinrichtungen möglich sind. Die Resonanz der Schulen in den vier Kommunen ist sehr gut.

### Kunst dringt durch Mauern

Die Strahlkraft der Kunstschule in die Nachbarkommunen des Unteren Remstals hinein und die Strahlkraft der Galerie weit über Waiblingen hinaus wird spürbar sein. Alles fließt – das gilt gerade auch für die beiden Einrichtungen Galerie Stihl Waiblingen und Kunstschule. Neue Ideen werden geboren und umgesetzt. Die Gebäude sind statisch, aber der Inhalt, das Leben darin ist ständig im Fluss. Die Lage in unmittelbarer Nähe zur historischen Altstadt bietet die Chance, dass Kunst und Kultur durch die Stadtmauer hindurch in unsere Stadt hinein getragen werden. Der Kunst soll an diesem Ort Energie und Inspirationskraft gegeben werden, sie soll aus den Gebäuden heraus in die Stadt hinein fließen, die Rems entlang und in die Köpfe und Herzen der Menschen.

Bei auswärtigen und einheimischen Besuchern der Neubauten brennt schon das Feuer, ist der Funke der Begeisterung für dieses künftige „Kraftfeld für die Kunst“ übergesprungen und die Neugier auf das Kommende geweckt. Wie der Grundstein, der am 13. Oktober 2006 gelegt wurde, möge dieses Richtfest für eine neue Ausrichtung und Profilschärfung als Kunst-, Kultur- und Bildungsstadt Waiblingen stehen.

### Nächstes Highlight im Oktober

Nach der Grundsteinlegung und dem Richtfest wird am 11. und 12. Oktober 2007 – ein Jahr nach der Grundsteinlegung – das Projekt „Kunst im Fluss, Kunst am Fluss – Waiblingen leuchtet“ ein weiteres Highlight sein. Künstlerische Aktionen und Performances an und auf der Rems, verbunden mit einer langen Einkaufsnacht, werden die Vorfreude auf die Einweihung im Frühjahr 2008 steigern und die Wartezeit bis dahin verkürzen. Mögen die Bauarbeiten reibungslos, termingerecht und vor allem unfallfrei fortgeführt werden.

### Der Richtspruch

Ich bin dem einen zu groß,
Dem andern zu klein,
Dem dritten zu grob,
Dem vierten zu fein,
Dem fünften zu eckig,
Dem sechsten zu scheckig.
Doch Häuser und Narren,
Die haben halt Sparren.
An Gottes Segen ist alles gelegen.
Ach Gotte, behüte dieses Haus
Und alles, was geht ein und aus.
Behüt es auch vor Feuer und Brand,
Dazu das ganze Vaterland.

Dr. Elmar Zorn über „Die Bedeutung der Zeichnung in der zeitgenössischen Kunst“ als Auftakt für das Kultur-Richtfest

## Zeichnungen in der Galerie Stihl Waiblingen – von wegen langweilig!

**(dav) Zeichnungen also sollen künftig den Schwerpunkt in der Galerie Stihl Waiblingen ausmachen? Ein trockenes „Aha“, bekommt man daraufhin nicht selten zu hören. – Zeichnungen sind langweilig, öde. Dieses ewige Schwarz-Weiß. Ihnen fehlt einfach die Leuchtkraft farbiger Bilder, das Prächtige, das Gefangennehmende eines Gemäldes. Zeichnungen sehen doch im Grunde immer gleich aus. – Stimmt nicht. Das hat Dr. Elmar Zorn, Kurator, Publizist und Dozent aus München am Freitagabend, 4. Mai 2007, einem höchst kunstinteressierten Waiblinger Publikum im „Kunstzelt“ an der Rems verdeutlicht. Wer womöglich bis dahin noch kleine Vorurteile gepflegt hatte, hat sie nach dem Zornschen Vortrag bestimmt abgelegt.**

Klaus Denk, Vorsitzender des Fördervereins „Freundeskreis der Galerie Stihl Waiblingen“, und Dr. Elmar Zorn, Kurator und Publizist aus München, der am Freitagabend über die Bedeutung von Grafiken sprach. Fotos: David

Peter Dußling (Saxophon) und Stephan Lenz mit Crossover-Jazz.

„Eine Zeichnung ist ein Bild, das ein Motiv in vereinfachender Weise mit Linien und Strichen darstellt. Das unterscheidet die Zeichnung von der Malerei, die ein Motiv durch den Einsatz von Farben und Tonwerten darstellt“, erklärt das Internet-Lexikon „Wikipedia“. Wenn es denn so einfach wäre. Die Zeichnung gilt als „Vater der Kunst“ an sich – für die Malerei, die Bildhauerei, die Architektur. Höhlenzeichnungen sind die älteste Kunstform der Menschheit. Bis heute haben sich Handzeichnungen wegen ihrer, wie Dr. Zorn erklärte, leichten und spontanen Herstellbarkeit als beliebte Kunstform erhalten, ja, werden nach einer Zeit des Mauerblümchen-Daseins derzeit wieder neu entdeckt. Eine solche Spontaneität gebe es ansonsten in keiner Gattung der Kunst; sie hinterlasse mittelbare Spuren der Hände. Spontan können Empfindungen umgesetzt und vermittelt werden. Denn: „Ein Riss in der Mauer ist keine Zeichnung!“ Und: „Wer ein Museum für die Zeichnung eröffnet, muss die historische und die aktuelle Situation untersuchen!“

### Die Zeichnung hat Zukunft

Von den ersten Anfängen der Zeichnung zu Da Vinci, Dürer und Rembrandt, von deren Studien über Natur und Wissenschaft schlug Dr. Zorn einen Faden über Goya zum Anfang der Moderne. Und was hat sich im Computerzeitalter geändert? Er erinnerte an Kandinsky, der Punkt und Linie zur Fläche gestaltete, heute dagegen sei alles nur Punkt. „Alles ist Pixel.“ Sie können eine Gerade ergeben, schaffen aber keine Diagonale. „Was bedeutet es, wenn es keine Striche mehr gibt?“ Kandinsky, so er denn noch lebte, würde sich mit Punkten auseinandersetzen, davon ist Dr. Zorn überzeugt. Aber eine Linie vermöge nur die Hand zu ziehen, der Computer kann von Menschenhand geschaffene Kunst nicht ersetzen. Die Zeichnung hat also Zukunft.

Joseph Beuys nannte Dr. Zorn einen der bedeutendsten Beweger und geistigen Erneuerer des Menschenbilds. Er hatte gesagt: „Schon das Denken ist Plastik.“ Beuys hatte sich auch mit Naturwissenschaften befasst, was in seine frühen Zeichnungen eingeflossen sei. Kunstfremde Gegenstände seien bei ihm Bedeutungsträger für Bewegung und Veränderung.

### Graphit in äußerster Schwärze

„Große Zeichner der Gegenwart nach Beuys“ – Dr. Elmar Zorn nannte pars pro toto Axel Malik, Thomas Müller, Rudolf Metzel, Alfred Kubin, Egon Schiele, Michael Morgner, Günther Brus, Rosemarie Trockel, Norbert Rademacher, Rudi Wach, Helmut Schober. Der 1947 geborene Schober habe es zum Beispiel geschafft, Dunkelheit kraftvoll zu gestalten, das Graphit zu äußerster Schwärze zu ballen, Wellen aus Dunkelheit zu entwickeln. „Es zeichnet wie von selbst“ hatte der Künstler über sich gesagt. „Bildräume von bestürzender Weite des Atems und geballter Kraft“ schaffe Schober, sagte der Leiter der Kunstakademie Münster über seine Zeichnungen.

Und es gebe noch mehr „Zeichner-Nachwuchs“: Alexander Polzin sei keine 30 Jahre alt, hielt Dr. Zorn fest; Rifat Gecaj stammt aus dem Kosovo, Maruizo Bonato aus Südtirol. Allesamt haben sich schon einen Namen gemacht. Die Zeichnung bleibe Vater der klassischen Künste und sei sogar schon längst mehr: Moderne Medien, Video, Film, Zeichentrick – ohne die Zeichnung nicht vorstellbar. Dr. Zorn verwies auf Stanley Kubicks Film „Odyssee im Weltraum“ der auf Zeichnungen basiere. „Ohne sie wäre der Film niemals das geworden, was er heute ist!“ Die Zeichnung, so schloss Dr. Zorn, schlage eine Brücke zwischen der Lese- und der Bildgesellschaft. Sie trage dazu bei, ein Fundament für deren Belange auch in der Zukunft zu schaffen.

### Erster Vorgeschmack

An diesem „Anwärmabend“ für das viertägige Kunst-Richtfest „angerichtet - ausgerichtet“ dankte Oberbürgermeister Andreas Hesky im „Kunstzelt“ Klaus Denk, dem Vorsitzenden des Fördervereins „Freunde der Galerie Stihl“: Dieser habe den Vortrag über „Die Bedeutung der Zeichnung in der zeitgenössischen Kunst“ der Stadt „als ersten Leckerbissen“, als Vorgeschmack auf die künftige Ausstellung von Zeichnungen in der Galerie, geschenkt. Wenn auch ursprünglich Prof. Manfred Schneckenburger den Vortrag hatte halten sollen, so sei es Dr. Helmut Herbst, dem Leiter der städtischen Galerie, doch gelungen, in Dr. Elmar Zorn, dem weltweit tätigen Kurator, Dozenten und Publizisten, einen ganz hervorragenden „Ersatz“ zu finden.

Dr. Herbst habe schon etliche der genannten Künstler zum Thema Zeichnung nach Waiblingen gebracht, erinnerte sich Klaus Denk, und habe damit Mut gemacht, dieses Segment der Kunst in der neuen Galerie Stihl zu präsentieren. So mancher, der die Zeichnung bisher unterschätzt habe, werde wohl noch Abbitte leisten müssen, zeigte sich Denk überzeugt.

### Übergreifend zwischen Jazz und Klassik

„Crossover Jazz“ haben Stephan Lenz am Klavier und Peter Dußling am Saxophon dem restlos begeisterten Publikum geboten: „Take Five“ von Dave Brubeck oder „Four“ von Miles Davis genauso wie die A-Moll-Messe von Bach, die sie in eine „Bredouillerie“ umgewandelt haben – sie befinde sich an der Grenze des Spielbaren, bekannte Dußling – und beide spielten sie denn doch mit nach außen erscheinender großer Leichtigkeit. Und weil die Zuhörer so gar nicht aufhören wollten zu applaudieren, wurden ihnen ein weiteres Mal „Take Five“ kredenzt – ein wahrer Hochgenuss zum Abschluss des „Anwärmabends“.

### Zur Person: Dr. Elmar Zorn

Dr. Elmar Zorn, 1945 in Hof an der Saale geboren, war nach dem Studium der Kunst-, Literatur- und Theaterwissenschaften an der Universität München und dem Promotionsstipendium der Deutschen Studienstiftung für Rom von 1978 bis 1984 Leiter der Abteilung Kunst im Kulturreferat der Landeshauptstadt München; anschließend baute er eine Kunstagentur für internationalen Kulturaustausch auf. Er war von 1988 bis 1993 in Wien Künstlerischer Leiter der Festwochen, auch Professor an der Universität für angewandte Kunst. Von 1994 an war Dr. Zorn ein Jahr lang Gründungs- und Programmdirektor des Richard-Meier-Baus-Stadthauses in Ulm, anschließend Chefkurator der „Kultur-Konzepte Sprengel“ München-Berlin-New York. Kunstkurator der Bundesgartenschau Potsdam war er von 2000 bis 2001; seit 2002 ist er Freier Kurator in New York, Mailand, Neapel, Wien, Düsseldorf, Dresden und München; außerdem Dozent an der Universität Innsbruck und von Ende des Jahres an an der Uni Wien.

# Galerie Stihl und Kunstschule Unteres Remstal feiern

*Fotos: David/Redmann/Montage: Mogck*

# *Baja und Waiblingen – Europa rückt zusammen*

Dr. Zoltán Révfy, Bürgermeister von Baja:

## „Auch wir sind Waiblinger!“

**(dav) Damit hat er das Herz der Waiblinger in Windeseile und mit nur einem Satz gewonnen: „Auch wir sind Waiblinger!“ Dr. Zoltán Révfy war zwar am vergangenen Wochenende als erst jüngst gewählter Bürgermeister der Waiblinger Partnerstadt Baja zum ersten Mal bei den Freunden im Remstal, dennoch spürte er, „dass diese beiden Städte trotz der Entfernung von vielen hundert Kilometern wirklich zusammengehören!“ Dr. Révfy zeigte sich gerührt: „Es gibt einen lebendigen Kontakt zwischen ihnen!“**

Weitaus wichtiger als die offiziellen Beziehungen seien die Kontakte zwischen den Bürgern, den Familien, den Schulen, den Feuerwehr-Leuten und vielen anderen Vereinen oder Gruppierungen, meinte er beim großen Festabend am Samstag weiter. Diese persönlichen Freundschaften belebten die Partnerschaft zwischen den Städten erst so richtig. Seit beinahe zwei Jahrzehnten, nämlich seit 1988, seien Waiblinger und Bajaer Freunde, und er sei fest davon überzeugt, „dass das Schicksal nicht zufälligerweise die zwei Städte zusammengeführt habe – es gebe viele Gemeinsamkeiten.

Beide Städte seien von einer historischen Innenstadt geprägt: Waiblingen durch mittelalterliche Gebäude, Baja durch seinen mediterranen Charakter. Waiblingen sei durch die natürliche Schönheit des Remstals geprägt; in Baja sorgten Donau, Sugovica, Gemencer Wald und das Wildreservat für die Nähe zur Natur. Jede der Städte habe die Funktion eines regionalen Zentrums und trage Verantwortung für die umliegenden Ortschaften. Und beide Städte hätten schon in der Vergangenheit den Charakter eines Handelszentrums gehabt, beide wollten möglichst viele Touristen anziehen. Essen und Trinken, Gastwirtschaften und gemütliches Beisammensein verbinde Baja und Waiblingen nicht minder.

Die Städtepartnerschaft von Waiblingen und Baja sei beispielhaft, meinte Bürgermeister Dr. Révfy, der betonte, dass es für Baja geradezu ein Vorbild sei, wie verantwortlich die Waiblinger örtliche Demokratie verwirklichten. Im nächsten Jahr will Baja Waiblingen als Gast empfangen, um das 20-Jahr-Jubiläum zu begehen und um ein solches Baja zu präsentieren, „das nach vorn schaut und das der Motor der Entwicklung seiner Region ist“.

Waiblingen hatte vor Jahren die Unterstützung der von Csávoly vertriebenen Deutschen übernommen, einem Dorf, das nur wenige Kilometer von Baja entfernt liegt. Die Csávolyer veranstalten ihr jährliches Treffen seit langem in Waiblingen und im Beinsteiner Torturm wurden die Csávolyer Heimatstuben eingerichtet.

Gäste aus Waiblingens ungarischer Partnerstadt Baja kochen Traditionsgericht für die Gastgeber

## In den Kesseln brodelt die paprikarote Fischsuppe

**(red) In den Kesseln über den Gaskochern brodelte die von Tomaten und vor allem gestoßenem roten Paprikapulver rot gefärbte Suppe mit reichlich Karpfenstücken drin und die Menschenschlange an der Essensausgabe auf dem Wasen wurde länger und länger. Sommerliche Temperaturen und stechende Sonne haben um die leckere ungarische Fischsuppe Anstehende nicht davon abgehalten, geduldig zuzusehen, wie eine Portion nach der anderen an ihrer Nase vorbei dem Vordermann gereicht wurde, bis sie endlich selbst an der Reihe waren. Das Partnerschafts-Treffen am vergangenen Wochenende ist durch das Angebot, die traditionelle Bajaer Fischsuppe vor Ort für die Waiblinger Bürgerinnen und Bürger zu kochen, bereichert worden und die Resonanz war überwältigend.**

Auch wenn das Sprichwort heißt „Viele Köche verderben den Brei“, bewahrheitete sich dies am Sonntag, 6. Mai 2007, nicht. Ganz der Tradition des Fischsuppekochens verpflichtet, hatte bei der Handvoll Köche, jeder sein eigenes Rezept im Hinterkopf. Jedes Jahr am zweiten Julisamstag verwandelt sich der Dreifaltigkeitsplatz in Baja in ein Meer von fischsuppekochenden Männern und jeder von ihnen hat sein eigenes Rezept, nur die Grundlagen stimmen überein. In etwa 2 000 Kesseln werden auch 2 000 geschmacklich unterschiedliche Fischsuppen gekocht. Der Geschmacksvielfalt sind also keine Grenzen gesetzt.

Und das musste sich in den vergangenen Jahren in Waiblingen herumgesprochen haben. 50 Kilogramm Karpfen für etwa 300 Portionen Fischsuppe hatte Claudia Signorello von der städtischen Partnerschaftsdienststelle bestellt und am Sonntagmorgen schon vor 8 Uhr abgeholt und den Köchen ins Gemeindehaus St. Antonius gebracht. Dort wurde der Fisch geschnitten, gesalzen und mit Zwiebeln bedeckt. Mit Wasser aufgegossen, wurde die Fischsuppe von 9 Uhr an vor Ort und zur Schau von Jedermann auf dem Wasen gekocht. Der Suppe werden noch Tomaten und vor allem das von den ungarischen Freunden direkt importierte rote und fein gestoßene Paprikapulver beigegeben, je nach Geschmack wird etwas kräftiger scharf oder milder gewürzt, wie's der jeweilige Suppenkoch eben gern mag.

Dass das Traditionsgericht, die Fischsuppe wird mit Nudeln gereicht, auf so große Resonanz stoßen würde, damit hatten weder die Gäste aus Ungarn noch die Stadt Waiblingen als Gastgeber gerechnet – gibt es doch viele Menschen, die Karpfen nicht gerade als ihre Leib- und Magenspeise bezeichnen würden. Doch bei der Spezialität aus Ungarn schienen sie zu einer Ausnahme bereit zu sein. Ohne Murren reihten sich die Menschen in die Schlange vor der Essensausgabe ein und warteten geduldig bis sie noch einen Suppenteller voll der köstlich duftenden Fischsuppe ergatterten. Unter den Wartenden kam es zu munteren Plaudereien und so stellte sich heraus, dass mehr Waiblinger Bürger ungarischer Abstammung sind, als gedacht. Der Nachwuchs war zwar der ungarischen Sprache nicht mächtig, aber verstehen könne sie dennoch einiges, meinte eine junge Frau. Paul-Heinz Gutmayer, Mitarbeiter bei der Abteilung Straßen und Stadtentwässerung der Stadt Waiblingen, und der ungarischen Sprache mächtig, war sich sicher, dass das Ungarische einfach zu erlernen sei.

Wieder wurde ein Kessel mit rohem Fisch gebracht und in den Dreifuß eingehängt – es dauert etwa 40 bis 60 Minuten, wenn die Suppe richtig brodelt, bis sie fertig ist. Doch dann gingen die Nudeln aus, aber das war kein Beinbruch, danach gab's die Fischsuppe eben mit Brötchen. Erst gegen 14 Uhr war der größte Ansturm bewältigt. Dann endlich konnten die Köche verschnaufen.

### Das Wichtigste: Paprika!

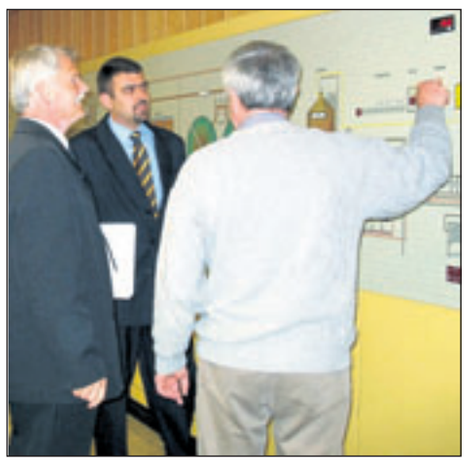
Stefan Striegl, früher Lehrer in Baja und inzwischen Rentner und seit vielen Jahren Stadtführer in Baja, war zwar erst am vergangenen Wochenende zum ersten Mal in Waiblingen, aber er hatte umso mehr zu berichten. Das Wichtigste an der Fischsuppe sei das Paprikapulver und auf ein Kilogramm Fisch kommen anderthalb Liter Wasser.

Und dann war „Seppi“ Manz doch bereit, ein paar Geheimnisse des Fischsuppekochens zu verraten. Außer Knoblauch und schwarzem Pfeffer wird der Geschmack natürlich noch mit Rotwein und ganzen Tomaten verfeinert, aber mehr war leider nicht von ihm zu erfahren.

## Original aus Baja

Dr. Zoltán Révfy, neuer Bürgermeister der ungarischen Partnerstadt Baja, hat seinem Waiblinger Amtskollegen als Gastgeschenk das Werk eines Künstlers seiner Stadt mitgebracht. Zu sehen ist die Innenstadt Bajas, auch das Rathaus, der Arbeitsplatz von Dr. Révfy; mancher meinte sogar, das Stadtoberhaupt selbst zu erkennen.

Partnerschaftskonferenz im Ratssaal des Waiblinger Rathauses: Oberbürgermeister Hesky stellt die Tagesordnung vor. Fotos: David



Energie aus Abwärme zu gewinnen – das hat die Gäste aus der ungarischen Partnerstadt Baja interessiert. Unser Bild zeigt Péter Butterer, Kämmerer in Baja, Bürgermeister Dr. Zoltán Révfy und Paul Gutmayer von der Waiblinger Abteilung Straßen und Stadtentwässerung. Foto: Simmendinger

## Schüler aus Baja in der Partnerstadt zu Gast

Die Schüler des Ungarndeutschen Bildungszentrums, die Oberbürgermeister Andreas Hesky am Freitag, 4. Mai 2007, im Ratssaal des Rathauses herzlich willkommen geheißen hat, waren einen Tag früher in Waiblingen angekommen als die ungarischen Gäste, die der Oberbürgermeister am Freitagabend offiziell bei der Rundsporthalle zum Partnerschafts-Treffen am vergangenen Wochenende in der Stadt begrüßte. Für die Schüler, deren Aufenthalt noch bis Freitag, 11. Mai, dauert, war es der erste Besuch in Waiblingen, die Begleiterinnen Teri Ruff und Paula Paplauer waren schon einmal zu Gast. Gemeinsam mit den auf deutscher Seite zuständigen Lehrern Fuchs und Breitsprecher vom Staufer-Gymnasium unternahmen die Jugendlichen ein Ausflug nach Rust, eine Wanderung in Murrhardt sowie ein Besuch des Daimler-Chrysler-Museums. Foto: Signorello

## Kulturaustausch über Schulgrenzen hinweg

Eine Gruppe von 16 Schülerinnen und Schülern aus dem polnischen Kielce ist von 30. April bis zum 5. Mai 2007 in Waiblingen zu Besuch gewesen. Es war der erste Austausch zwischen der Kaufmännischen Schule Waiblingen und dem VI Liceum Ogólnoksztalcace, einem allgemeinbildenden Gymnasium in Kielce, einer Stadt mit 200 000 Einwohnern im südöstlichen Teil Polens etwa 100 Kilometer nordöstlich von Krakau. Oberbürgermeister Andreas Hesky hatte die Jugendlichen am Montag, 30. April, im Ratssaal des Rathauses empfangen. An der Waiblinger Schule wird als neues Fach „Global Studies“ unterrichtet, in welchem „Kulturen im Vergleich“ ein Schwerpunkt ist. Dies führte dann auch dazu, dass mit der polnischen Schule Kontakt aufgenommen wurde. Die Gruppe wurde von den Lehrerinnen Aleksandra Gwara und Malgorzata Kulakowska begleitet, auf deutscher Seite war Samira Wunderlich verantwortlich. Während ihres Aufenthalts besichtigten die Gäste das Daimler-Chrysler-Museum, die Firma Kärcher, den Fernsehturm und das Ludwigsburger Schloss. Foto: Signorello

Partnerschaftskonferenz zwischen den Städten Baja und Waiblingen am Samstagmorgen im Ratssaal der Stadt

## Unternehmerkontakte sollen Bürgerkontakte ergänzen

**(dav) Die Städtepartnerschaft zwischen Baja in Südungarn und Waiblingen besteht im Jahr 2008 seit zwei Jahrzehnten - und hat nichts von ihrer frischen Lebendigkeit eingebüßt. Intensive Kontakte und langjährige Freundschaften werden zwischen den Bürgern der beiden Städte gepflegt, zwischen Vereinen, Kirchen und Organisationen, zwischen Feuerwehren und Polizei. Schüler treffen sich regelmäßig, in den Bereichen Kultur und Soziales herrscht reger Austausch. Dass sich die Menschen so sehr einbrächten in die Städtepartnerschaft, sei der eigentliche Garant dafür, dass sie auch weiterhin mit Leben erfüllt sei, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky am Samstag, 5. Mai 2007, im Ratssaal der Stadt – und welcher Tag könnte für eine solche Partnerschafskonferenz schon sinnvoller sein als der heutige „Europatag“, meinte er weiter. Wie die vielfältigen Beziehungen noch weiter intensiviert werden könnten, zeigte Rolf Kurz auf, Honorarkonsul von Ungarn, der über die aktuellen Beziehungen zwischen Ungarn und Deutschland sprach: Unternehmen sollten zueinander Wirtschaftskontakte aufnehmen und ein Netzwerk knüpfen, lautete sein Ratschlag.**

Auf die bedeutsame Geschichte Ungarns für ganz Europa verwies Honorarkonsul Kurz. Durch seine Lage im Osten und an der Grenze zum osmanischen Reich sei das Land der Schutzwall für das christliche Europa gewesen; nicht vergessen werden dürfe der Aufstand im Jahr 1956 gegen den „Eisernen Vorhang“ und überdies die großartige Leistung des Staates im Zusammenhang mit der deutschen Wiedervereinigung. Nach Jahrhunderten der Zerstrittenheit und der Kriege befinde sich Europa nun auf dem Weg zu neuen Aufgaben und Gemeinsamkeiten, ohne dass dabei Kulturen verwischt werden sollten. Was Kultur und Wissenschaft angehe, sei Ungarn übrigens durchaus kein „Nehmerland“, sondern „Geberland“. Außerdem sei es ein landschaftlich reizvolles Land mit einer Bäderkultur, die auch für Touristen von großem Interesse sei.

### Beispielhafte Partnerschaft

Die Partnerschaft zwischen Baja und Waiblingen sei geradezu beispielhaft, lobte der Honorarkonsul die regen Beziehungen und das gegenseitige Verständnis für die jeweils unterschiedlichen Voraussetzungen. Was jedoch ausbaufähig sei, seien die Kontakte auf wirtschaftlicher Basis, dort aber vor allem in Mittelstandsbetrieben und in kleineren Unternehmungen. „Die Großen sind schon alle da“, erklärte Kurz, er stelle sich daher „Netzwerke“ auf kommunaler Ebene zwischen den beiden Städten vor, gleich gelagerte Interessen von Berufsgruppen, die sich gegenseitig die Märkte öffneten. Der stärkste Außenhandelspartner Ungarns sei mit 16 Milliarden Euro nämlich Deutschland, davon habe Baden-Württemberg einen Anteil von 30 Prozent. Sicherlich täten sich da auch Märkte für kleinere Betriebe auf, die innovative Gedanken umsetzen wollten.

### Noch zu wenig Flüge nachgefragt

Was die dazu notwendige Infrastruktur angehe, soll Ungarn in naher Zukunft ein besseres Verkehrswegenetz erhalten, um auch den Süden, wo nicht zuletzt Baja, liegt, besser an ein aktives Europa anzubinden. Überdies habe er versucht, eine Fluglinie zwischen Stuttgart und dem ebenfalls im Süden gelegenen Pécs zu schaffen, doch die Nachfrage nach solchen Flügen sei derzeit noch zu gering.

Wie sich die Partnerschaft weiterentwickeln könne – dafür habe Rolf Kurz der Stadt Waiblingen einen guten Impuls gegeben, freute sich Oberbürgermeister AnHesky. Beim „Waiblinger Unternehmertag“ im kommenden Oktober will die Stadt das Thema „Wirtschaftskontakte zu Ungarn“ aufnehmen, kündigte er an und dankte Rolf Kurz für die Anregung. „Vielleicht entsteht da schon die Möglichkeit zu Gesprächen, zu Begegnungen und zum Abtasten dahingehend, wo man wie miteinander ins Geschäft kommen könnte!“ Wenn dazu die Städtepartnerschaft beitragen könne, sei das ein wichtiger Beitrag zu ihrer eigenen Stärkung.

### Grenzübertritt „verschlafen“

In den 70er-Jahren sei es noch um ein vereintes Europa gegangen, das sei das Fernziel gewesen. Dann habe die leichtere Begegnung der Menschen an Bedeutung gewonnen, sie sei inzwischen einfach geworden. Mittlerweile sei es so, dass man die Überschreitung der Grenze gar nicht mehr wahrnehme – „das ist ein ungeheurer Gewinn für ein friedvolles Europa!“ Wie er gehört habe, hätten die Freunde aus Baja beim Grenzübergang geschlafen, schmunzelte der Oberbürgermeister.

Dass der Außenhandel für die Ungarn eine große Rolle spiele, das spüre man auch in Deutschland. Gerade in Baden-Württemberg suchten viele vorrangig kleinere oder mittelständige Unternehmen Partner weniger in Fernost, sondern eher im Osten Deutschlands, in Polen, der Slowakei - oder eben in Ungarn.

### Erinnerung an Jakob Bayer

Der neu gewählte Bürgermeister von Baja, Dr. Zoltán Révfy, versicherte, er wolle die Partnerschaft weiterführen, immerhin seien die ersten Kontakte in die südungarische Region schon 1972 aufgenommen worden: Die aus Nachbarortschaft Csávoly im Zweiten Weltkrieg Vertriebenen hatten damals angeregt, dass Waiblingen eine Patenschaft für ihren Ort übernehmen könnte. Und sie waren es denn auch, die in den 80er-Jahren anregten, mit Bezirksstadt Baja eine Städtepartnerschaft einzugehen. Die dazugehörige Urkunde wurde am 25. Juni 1988 unterzeichnet. Geistige „Baumeister“ waren Dr. Ulrich Gauss, der damalige Oberbürgermeister, und Hans Wössner, früherer Erster Bürgemeister; er ist heute sogar Ehrenbürger von Baja. Und nicht zuletzt ist die Partnerschaft zwischen Baja und Ungarn Jakob Bayer zu verdanken, an ihn erinnerte Dr. Révfy. Der aus Csávoly stammende Bayer war im April 2005 verstorben. Er hatte die Städtepartnerschaft angeregt, vermittelt und gestaltete sie maßgeblich mit.

### Neuer Bürgermeister seit Herbst 2006

Am 1. Oktober 2006 waren in ganz Ungarn und so auch in Baja Kommunalwahlen. Der Bürgermeister wurde im Anschluss gewählt und steht nun dem 23-köpfigen Gemeinderat Bajas vor. 13 der Vertreter gehören der konservativen Partei „Fidesz“ an, vier sind freie Demokraten, vier Sozialisten, ein Rat ist unabhängig und einer gehört der Ungarisch-Demokratischen Partei an. Nach wie vor gibt es die Deutsche Minderheiten-Selbstverwaltung, die schon immer eine große Rolle gespielt habe und auch weiterhin spielen werde, versicherte Dr. Revfy.

### 20-Jahr-Jubiläum wird in Baja gefeiert

2008 sind es 20 Jahre, dass Baja und Waiblingen freundschaftlich verbunden sind, das soll in Ungarn gemeinsam mit den Freunden gefeiert werden. „See you in Baja!“ rief Dr. Révfy, der auch deutsche Vorfahren hat und selbst Deutsch ein wenig verstehen kann, seinen Gastgebern freundlich zu – und verdeutlichte damit gleichzeitig, dass sich die Zeiten auch in sprachlicher Hinsicht in Südungarn ändern.

**Impressum „Staufer-Kurier“**

**Herausgeber:** Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
**Verantwortlich:** Birgit David, ☏ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertreterin:** Karin Redmann, ☏ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
**Redaktion allgemein:** oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 5001-446.
**Redaktionsschluss:** Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
**„Staufer-Kurier“ im Internet:** www.waiblingen.de auf der Homepage
**Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Siemensstraße 10, 71332 Waiblingen.

# *Baja und Waiblingen – Freunde mitten in Europa* *Fotos: David/Redmann/Montage: Mogck*

Was passiert mit den Tonschalen in den wassergefüllten Zylindern? Wer ausreichend Zeit hatte, konnte dieses leise Spektakel am Samstag, 5. Mai 2007, auf dem Gelände des Kunstschaffenden Nachwuchses beobachten. „Kieselkunst"? – Na klar! Aus Gasbeton-Brocken und Gips wurden mit viel Einsatz Riesenkiesel unter der Obhut der Kunstschule gestaltet. Die Möglichkeiten, aus Styropor beachtenswerte Kunstgebilde entstehen zu lassen, schienen nahezu unbegrenzt, wenn man die Kinder und Jugendlichen des Workshops zur Tat schreiten ließ. Selbst einige Regentropfen konnten der Kreativität keine Grenzen setzen, denn die Festzelte boten ausreichend Schutz und Platz davor . Fotos: Greiner

„RemsTOTAL" bedeutete am Sonntag, 6. Mai 2007, in der Beinsteiner Ortsmitte ein Rundumereignis für die Sinne: Außer köstlicher Bewirtung, Live-Musik verschiedener Vereine und Spiel und Spaß für die kleinen Besucher, gab es auch historische Landmaschinen zu sehen und Dreschvorführungen zu bestaunen. Echtes Korn landete dann in dem Sack, der an der von einem Traktor betriebenen Erntemaschine befestigt war. Fotos: Greiner

Müllermeister Ulrich Stietz erklärte den Besuchergruppen am Sonntag, 6. Mai, unermüdlich aufs Neue, was es rund um seine Mühle Wissenswertes zu erzählen gibt. Getreide von heimischen Feldern wird mit aus Wasserkraft gewonnenem Strom verarbeitet und viele Produkte davon gibt es im Mühlenladen zu kaufen. – So umfassend erlebt man ein „made in Germany" sonst wohl kaum!

Fahrräder mit einem durch einen Akku betriebenen Elektro-Antrieb, der auf Wunsch auch abgeschaltet werden kann – sie weckten am Sonntag, 6. Mai 2007, das Interesse der Besucherinnen und Besucher, die sich bei einer Probefahrt durch die Talaue von den Vorzügen eines solchen Gefährts überzeugen konnten, und verblüfft über so viel Komfort trotz vollem Sportvergnügen waren.

Künstler der ersten Stunde werkeln und bauen vor und im Zelt nahe den Kunstgebäuden

# Frische Schaffenskraft setzt Maßstäbe für die Profis

**(gege) Sie sind die Künstler der ersten Stunde gewesen, wenn man es genau nimmt, die Kinder und Jugendlichen, die in Zusammenhang mit dem Eröffnungs-Spektakel des „Richtfests für die Kunst" am Samstag, 6., und Sonntag, 7. Mai 2007, ihrer Kreativität freien Lauf lassen durften. Denn die Kunstschule Unteres Remstal, die das Gebäude neben der „Galerie Stihl Waiblingen" beziehen wird, hat mit ihren Angeboten bei den Festtagen unter freiem Himmel, und witterungsbedingt auch im Zelt, durch vielfältige Möglichkeiten die kreative Seite der jungen Besucher erweckt. Wenn im kommenden Frühjahr die etablierten Namen der Kunst Einzug in die Galerie halten, und die jungen Kreativen der Kunstschule aktiv werden, dann ist eines sicher: die Drahtmodell-Bauer, die Kieselsteinmacher, Töpfer und Schöpfer von phantastischen Styropor-Gebilden haben ihre Vorgabe geleistet und an ihnen wird man sich messen müssen!**

Das Auge wusste förmlich nicht, wo es sich zu erst „festbeißen" sollte, bei solchen Angeboten. Grün ummantelter Draht, eine Heißklebepistole, Karton, Luftballons, Zangen – doch die Künstlerinnen und Künstler dieser Abteilung konnten in Windeseile etwas daraus gestalten: Ein aus Draht gebogenes Fahrzeug mit spezial Luftballon-Antrieb. So ein optimales Fahrgestell, das den Gesetzen der Aerodynamik entspricht, verlangt wahre Ingenieurs-Kunst. Doch wo einmal etwas nicht klappte, stand das geschulte Personal der Kunstschule mit Rat und Tat zur Seite. Wie muss ich den Ballon nun befestigen? Einige kurze Handgriffe, und rasch war der Kunstschülerin klar, worauf es ankommt. Eine große Anzahl von Fahrzeugen entstand auf diese Weise und wer gar nicht genug bekommen konnte, erfand kurzerhand einen zweiten fahrbaren Untersatz mit umweltfreundlichem Pusteluft-Antrieb.

Das Wasser-Motiv an der Flussnähe zur Rems symbolisierte sich durch die „Kieselkunst". Die handgefertigten Riesenkiesel jedoch waren von besonderer Art. Nicht Jahrtausende alt und im natürlichen Flussbett gereift, dafür aber um einiges größer und mit einer individuellen „Handschrift" versehen, waren die „Wasserklunker", die die Kinder hergestellt hatten: Mit etwas schweißtreibender Muskelkraft wurden die aus dem Hausbau bekannten „Gasbeton-Steine" in geeignete Brocken zersägt und anschließend mit Gips so lange ummantelt, bis eine üppige und dennoch elegante Kiesel-Skulptur entstanden war. Diese konnte dann, nach einem entsprechenden Glättungsprozess und nach dem Trocknen, auch noch mit Farbe bemalt werden. Der Kreativität waren dabei keinerlei Grenzen gesetzt. Ob gelblich schimmernd oder blau eingefärbt, erlaubt war, was gefällt.

Mittels Sägen wurden anderenorts aus gewöhnlichem Styropor der Unterwasserwelt neue Vorschläge bereitet. Denn auf die Fische, die aus den schlichten, weißen Grundbaustoffen entstanden, dürfte die Natur höchst selbst neidisch werden. Als Fischform ausgesägt wurden die Exemplare in den schillerndsten Farben bemalt und teilweise mit Korkenaugen zu bizarren Wasserschönheiten verwandelt. Nur der kleine Draht zum Aufhängen ließ vermuten, dass die Wassertiere niemals in kühles Nass hinabtauchen, sondern von einer Zimmerdecke herab an diesen Tag erinnern werden. Schiffe, Flugzeuge oder andere phantasievolle Kreationen entstanden ebenfalls aus dem Basismaterial Styropor. Mit Holz, Kork, Stoff oder Farbe verziert und geschmückt verließen auch davon zahlreiche Vehikel das Gelände der Kunstschaffenden.

Etwas Geduld gefragt war an der Töpferscheibe, an der nach Manier des alten Töpferhandwerks kleine Schalen gefertigt werden konnten. Denn zehn bis 15 Minuten verbrachten die Kinder und Jugendlichen durchaus vor einem Klumpen Ton, bevor ein respektables Gefäß daraus entstanden war. Die ersten Versuche, mit zwei Händen auf der rotierenden Scheibe dem Ton eine Form zu verleihen, waren nicht sofort von Erfolg gekrönt, denn man muss schon wissen, an welcher Stelle man mit welchem Druck auf das weiche Material einwirkt, damit es einem gehorcht. Doch eine kurze Anleitung einer erfahrenen Lehrerin und jeder Jungtöpfer konnte sich nach zahlreichen Umdrehungen seiner Scheibe des Erfolgs sicher sein.

Gleich nebenan wurde der Kunst auf andere Art gedacht: „Das Werden und das Vergehen" hatten die drei transparenten mit Wasser gefüllten Zylinder zum Thema. Auf ihrer Oberfläche schwammen je eine kleine Tonschale, die sich, vom Wasser zersetzend, langsam in ihre Bestandteile auflöste, um irgendwann völlig auf den Gefäßboden abzusinken. Faszinierend, wie dieses leise aber durchaus spektakuläre „Vergehen" die Zuschauer immer wieder in seinen Bann zog. Schwimmt das? Warum lösen sich da Stücke ab? Wird es untergehen? Viele Fragen rund um Naturwissenschaft oder über die Kunst? Oder über das Leben im Wasser, so nah am Fluss? – Die Antworten dazu lieferten die eigenen Sinneseindrücke.

Wer arbeitet, wird hungrig, aber auch dieser, die Schaffenskraft lähmende Zustand währte bei den Workshops nicht lange. Hefezopf, wahlweise mit oder ohne Butter und Marmelade, und Tee half den Kindern über dieses Problem hinweg und verhalf zu neuen Ideen. Denn wer sagt, dass man sich nur einem Thema widmen kann? Zuerst etwas mit Draht, dann mit Ton oder doch umgekehrt? Die Angebote wurden rege genutzt und wer gerne an diesen Ort zurückkehren möchte, um Ähnliches zu erleben, muss so lange gar nicht mehr warten . . .

Erfolgreich: „RemsTOTAL"

## An Waiblinger Ufern dem totalen Spektakel entlang

(gege) Schlemmen inmitten herrlicher Natur oder Wissenswertes über die Getreideproduktion direkt von Fachmann erfahren – am Sonntag, 6. Mai 2007, war beim Aktionstag bei der Hegnacher Mühle alles zu haben. Bei strahlendem Himmel konnte unter freiem Himmel deftig gespeist werden und wer es lieber sonnengeschützt mochte, fand ein schattiges Plätzchen entlang der imposanten Getreidesilos. Im Mühlengebäude erklärte Müllermeister Ulrich Stietz den Gruppen von Radfahrern und Wanderern, die dort Station gemacht hatten, unermüdlich den Werdegang der Getreideverarbeitung, die mit umweltfreundlichem Strom aus der Wasserkraft der Rems ermöglicht wird. „Produziert" wird das Getreide auf den Feldern der Umgebung, ein zweiter umweltfreundlicher Aspekt, der den Mühlenbetreibern wichtig ist. – Einkaufen kann man im Mühlenladen ebenfalls direkt vor Ort.

Ein lokales Bindeglied zwischen dem „Richtfest für die Kunst" auf dem Wasengelände und den Veranstaltungen um „RemsTOTAL" waren am Sonntag, 6. Mai 2007, die Angebote im Bereich des Bürgerzentrums. Die Waiblinger Tourist-Information half dort beispielsweise interessierten Gästen mit nützlichen Ratschlägen weiter und informierte über die attraktiven Angebote in der Stadt. „Rad und Tat", so der Geschäftsname des Korber Rad-Anbieters Gerhard Brenner, ermöglichte den Besucherinnen und Besuchern eine Testfahrt der besonderen Art: Eine Tour mit einem von einem elektrischen Motor unterstützten Fahrrad. Und die Testfahrer, die auf den Platz am Bürgerzentrum zurückkehrten, zeigten sich begeistert! Absolutes Fahrvergnügen, verbunden mit dem exakt gewünschten Maß an Anstrengung – ungeachtet des Geländes. Ein Ideales Gefährt auch für die Fahrt zum Arbeitsplatz, denn dort, wo es schweißtreibend werden könnte, hilft der akkubetriebene Elektromotor aus. „Probiert", informiert und gefachsimpelt wurde am Stand des Weingärtners Häußermann, wo die Weinzähne sich über Raritäten und Alltags-Gaumenkitzler Anregungen holen konnten. Kulinarisch wurde man in dieser Runde an diesem Tag ebenfalls versorgt – wenn man nicht weiter musste, zur nächsten Attraktion.

Die Beinsteiner hatten ihre Ortsdurchfahrt vorbei am Rathaus gesperrt, und dies nicht aus Willkür, sondern aus gutem Grund: Schließlich ist die Ortschaft eine einzige „Hocketse" gewesen. Live-Musik verschiedener Vereine, Kulinarisches von würzig bis zum Kuchenbüfett, eine Kinderspielstraße und eine historische Traktorenschau der „Schlepperfreunde Unteres Remstal". Traktoren standen dort zu bewundern die älter waren, als mancher Besucher, und machten teilweise mit lautem Getöse auf sich aufmerksam. Denn die „Dinos" unter den Zugfahrzeugen stammten teilweise sogar aus den 40er- und 50er-Jahren des vergangenen Jahrtausends. Und wenn die Dreschmaschine aus den 1960er-Jahren zu einer Schauvorführung angetrieben wurde, staunten die Besucher alle gleichermaßen: Die älteren, weil sie selbst diese Zeit noch erlebt haben, die „Mittelalten" aus Sammelleidenschaft und die Jüngsten, weil ihnen diese Epoche wahrhaft historisch erschien. Die Freiwillige Feuerwehr Beinstein war tatkräftig dabei, wenn es um die Unterhaltung der Kinder ging. Da konnten sie im Fahrzeug Probesitzen oder selbst ihr Können als Löschkraft unter Beweis stellen. Wer hüpft am schnellsten beim „Sackhüpfen" oder wer versenkt die Nägel am raschesten im Baumstamm – Fragen wie diesen konnte man getrost nachgehen, nachdem man sich entsprechend gestärkt hatte.

Drei Künstler treffen sich in der Galerie Gali in der Kurzen Straße 43

## Mode ergänzt Kunst – Kunst als Ergänzung für Mode

Dass das eine das andere nicht ausschließt, davon ist Tajana Gali überzeugt. Am Wochenende hatte sie im Zusammenhang von „RemsTOTAL" drei Künstler aus der Region zum Künstlertreff in ihre Räume in der Kurzen Straße 43 eingeladen und der Besucherstrom bestätigte sie in ihrer Meinung, dass es keine Trennung zwischen den Künsten gebe. Dora Varkonyi aus Stuttgart präsentierte Skulpturen, Sabine Reip aus Weinstadt Bilder; der dritte im Bund war der Maler und Grafiker Arnold Kumordzie aus Schorndorf. Viele Besucher, die den Weg in ihre Räume gefunden hatten, waren überrascht von dem, was sie vorfanden. Die früheren Verkaufsräume von Porzellan Mayer hatten sich in eine Modeatelier mit Werkstatt, Verkaufsräume und Galerie verwandelt – im Jahr 2001 hatte sich Tajana Gali dort eingerichtet und fühlt sich inzwischen mehr als heimisch.

Die MuT-Veranstaltungen

## „TOTAL" gut für Waiblingen

An drei Info-Ständen hat die Marketing- und Tourismus GmbH Waiblingen (MuT) am vergangenen Sonntag, 6. Mai 2007, den Besuchern der Veranstaltung „RemsTOTAL" einen raschen Überblick über die Aktivitäten in Waiblingen und den Ortschaften gegeben. Am Bahnhof, in der Touristinformation in der Innenstadt und beim Bürgerzentrum wurden Stadtpläne ausgegeben, auf denen alle Waiblinger Veranstaltungen eingezeichnet waren, außerdem das ausführliche Programmheft zu „RemsTOTAL", Fahrradkarten, Veranstaltungskalender von Waiblingen und der Remstalroute sowie erste Hinweise zum Altstadtfest, das in diesem Jahr am letzten Juniwochenende durch ein mittelalterliches Staufer-Spektakel ergänzt wird. Bei der Touristinformation wurden zusätzlich Karten aus dem großen Angebot des Ticket-Services verkauft.

Beim Bürgerzentrum fanden Besucher einen kleinen Schlemmermarkt vor, bei dem sie sich auf der Durchreise stärken konnten. Die vielen Stufen hinauf zum vom Heimatverein betreuten Hochwachtturm nahmen die Besucher gern auf sich, um die grandiose Aussicht über Waiblingen und das Remstal zu genießen. Axel Hamm, Leiter der Stromversorgung bei den Stadtwerken Waiblingen, hatte reichlich Informationen zur Stromerzeugung durch die Wasserkraftanlage bei der Hahnschen Mühle für die stetig eintrudelnden Besucher parat. Die Hegnacher Mühle war Zwischenstopp für die die Rems entlang radelnden Fahrradfahrer, die sich mit einem Gemüseeintopf stärken konnten. Rasch waren 50 Liter verspeist und auch von den selbst gebackenen Knautzen blieb keiner übrig.

Erster Blumenmarkt verwandelt Rathausplatz in farbenprächtiges Blumenmeer – Ortschaften stark vertreten

# Die Qual der Wahl aus einer unglaublichen Farbenvielfalt

**(red) Kennen Sie den Unterschied zwischen der „gewöhnlichen" Petunie und der „Surfinia Petunia"? Erstere wird mit Samen vermehrt, Zweitere mit Stecklingen. Die „Surfinia" löst inzwischen die in den vergangenen Jahren sehr trendige Petunie ab, weil es sich, wie der Fachmann erklärt, um eine noch stärker wachsende Pflanze handelt, die es auch mit gefüllten Blüten gibt. Außerdem werde sie in einer noch größeren Farbenvielfalt angeboten. Die Buntheit und vor allem die Vielfalt nicht nur der Balkonblumen hat am Samstag, 5. Mai 2007, die Auswahl beim ersten Blumenmarkt auf dem Rathausplatz bei manch einem Blumenfreund zur Qual der Wahl werden lassen.**

Damit Waiblingen noch mehr aufblüht, hatte sich die Stadtverwaltung ein Konzept ausgedacht, mit neuen Anreizen für mehr Blumenschmuck zu sorgen. Wer also am Samstag zu Wochenmarktzeiten mit seinen Blumenkästen auf den Blumenmarkt gekommen war, konnte sich erst aus dem überwältigenden Angebot die passenden Blumen aussuchen, beim jeweiligen Gärtner bezahlen, dann bei den Stadtgärtnern professionell einpflanzen lassen, um obendrein noch für jede zehn Zentimeter bepflanzten Blumenkasten einen Euro bar auf die Hand an Ort und Stelle ausgezahlt zu bekommen.

Und die Rechnung ging auf, wenn auch etwas zögerlich in der Waiblinger Kernstadt. In den Ortschaften Bittenfeld, Hegnach und Hohenacker blühte das Geschäft mit den bepflanzten Blumenkästen. Wurden in der Kernstadt nur etwa 34 Meter Blumenkästen in der Größe von 30 bis 40 Zentimeter bis hin zu etwa einem Meter Länge bepflanzt, waren es in Hohenacker sage und schreibe 1 040 Meter Kästen, in Hegnach waren es noch 155 Meter und in Bittenfeld sind es knapp 100 Meter gewesen, die jetzt mit einer Vielfalt an Blumen zum blühenden Stadtbild beitragen.

Auch an den Transport hatten die Organisatoren gedacht. In der Waiblinger Kernstadt wurden die Blumenkästen bis hinters Rathaus gebracht, wo sie in die dort vorfahrenden Autos geladen wurden. In den Ortschaften wurde wie zum Beispiel in Hegnach sogar ein Heimlieferservice vom Förderverein Burgschule angeboten, der gern angenommen wurde.

Der reine Verkauf von Blumen lief auf dem Rathausplatz gut, aber das anschließende Bepflanzen der Kästen hätte besser ausfallen können. Und so machten sich Stadtgärtnermeister Roland Zink und Christel Linsenmaier, die Vorsitzende der Waiblinger Gärtnereivereinigung, ihre Gedanken, was die Gründe dafür gewesen sein könnten. Angeführt wurden zum Beispiel die „Eisheiligen", die noch bevor stehen – die, so Christel Linsenmaier jedoch keine Auswirkungen mehr hätten. Von Kundinnen war aber auch zu hören, dass das schöne Wetter sie dazu verleitet habe, Blumen, Erde und Dünger zu kaufen, so dass nur noch das überwältigende Blumenangebot zum Kauf verlockte.

Diejenigen, die mit ihren Blumenkästen gekommen waren, freuten sich über das großartige Angebot, aus dem sie auswählen konnten, und darüber, dass sie zu Hause vom Schmutz verschont geblieben sind. Denn die Blumenerde, die mit Langzeitdünger schon von den Stadtgärtnern versetzt worden war, gab's zum städtischen Zuschuss noch obendrauf. Wer den Blumenmarkt versäumt hat, muss zwar in diesem Jahr selbst pflanzen, bekommt aber im nächsten Jahr eine neue Chance, sich die Kästen bepflanzen zu lassen und den Zuschuss soll's auch wieder geben.

Wer's noch nicht bemerkt hat: Auch am Alten Rathaus, an der Rathaus-Apotheke und an weiteren Gebäuden um den Marktplatz hängen wieder Blumenkästen, für die Patenschaften übernommen wurden. Blumengeschmückt sind und werden noch die Brunnen, Brückengeländer und weitere städtische Gebäude. Ein Paradebeispiel ist seit Samstag der Justitia-Brunnen: Oberbürgermeister Andreas Hesky und sein Kollege aus Baja, Bürgermeister Dr. Zoltan Révfy, bepflanzten zwei der vier Kästen. Mit Schürze und Handschuhen ausgestattet übernahmen sie die Pflanzarbeiten und es stellte sich rasch heraus, dass es gar nicht so einfach ist, die hängenden und stehenden Pflanzen richtig einzusetzen. Dass die Resonanz auf das städtische Angebot sicherlich noch wachsen werde, dessen war sich Oberbürgermeister Hesky sicher.

Der Blumenmarkt war aber auch Auftakt zur Waiblinger Floriade. Wer sich also mit prächtigem Blumenschmuck versorgt hatte, hatte die Möglichkeit sich gleich zur Teilnahme am Waiblinger Blumenschmuckwettbewerb anzumelden, der wiederum am 13. Oktober zur Teilnahme am Waiblinger Blumenball berechtigt. Wer versäumt hat sich anzumelden, hat dazu noch bis 31. Mai Gelegenheit. Die Bilder, welche die Kinder gemalt haben, während sich die Eltern in Ruhe der Blumenauswahl widmen konnten, werden beim Blumenball ausgestellt.

„Waiblingen blüht auf" – Der erste Blumenmarkt am Samstag, 5. Mai 2007, auf dem Rathausplatz: überwältigend, so eine Blumenvielfalt.

Die Qual der Wahl – der Fachmann von der Gärtnereivereinigung war mit Rat und Tat zur Stelle.

Den städtischen Zuschuss für den Blumenschmuck gab's direkt vor Ort und in bar.

Die städtischen Gärtner übernahmen gern das Einpflanzen in die Blumenkästen.

Brunnen, Gebäude und Brückengeländer werden künftig in Waiblingen wieder blumengeschmückt sein. Oberbürgermeister Andreas Hesky und sein Gast Dr. Zoltan Révfy, der Bürgermeister von Waiblingens ungarischer Partnerstadt Baja, haben am vergangenen Samstag selbst Hand angelegt: Erst gepflanzt und dann an Ort und Stelle angebracht: Der Sockel der Justitia ist in Blumen gebettet. Fotos: Redmann

Stromerzeugung durch Wasserkraft – die Hahnsche Mühle, ein Anziehungspunkt für Jung und Alt.

Wissbegierig auf direktem Weg zum Ziel. Während Axel Hamm, der Leiter der Stromversorgung bei den Stadtwerken Waiblingen, die Erwachsenen noch mit Basisdaten zur Hahnschen Mühle versorgte, steuerten die kleinen Besucher den Innenraum direkt an. Das Wasserrad, das nur noch an Schautagen betrieben wird, beeindruckte in Größe und mit lauten Getöse. Fotos: Redmann

Strom aus Wasserkraft

## Wasserrad schnaubt vor sich hin

(red) Seit sieben Jahren wird mit dem Wasserrad an der Hahnsche Mühle unterhalb der Michaelskirche in Waiblingen kein Strom mehr erzeugt. Dazu müsste sich das Rad viereinhalb Mal in der Minuten drehen; doch die Statik des Gebäudes würde dem nicht mehr Stand halten. Es wird also nur noch „zur Schau gestellt". Und das genügt, wie sich am Sonntag, 6. Mai 2007, leicht feststellen ließ. Vor allem die Kinder waren von dem riesigen Schaufelrad, dem tosenden Wasser und den Zahnrädern, welche die Turbine antreiben, mit welcher tatsächlich Strom erzeugt werden kann, beeindruckt. Aber auch die Väter, Mütter, Omas und Opas guckten in die Tiefe, wo die Schaufeln das Wasser aufnahmen und nach oben transportierten.

Die Stadtwerke Waiblingen hatten im Zusammenhang mit der Veranstaltung „RemsTOTAL – Genuss am Fluss" zu einem „Tag der offenen Tür" eingeladen und dieser Einladung waren schon am frühen Sonntagvormittag zahlreiche Interessierte gefolgt. Axel Hamm, der Leiter der Stromversorgung bei den Stadtwerken, der sehr individuell auf die Besucher einging, hatte einige Basisdaten zur Hand: 1972 habe die Stadt die aus dem Jahr 1268 stammende Hahnsche Mühle erworben, 1990 seien die Stadtwerke beauftragt worden, die Mühle wieder in Gang zu setzen. Mehr als zwei Millionen Mark seien in die Renovierung und den Glasbau für die Wasserkraftanlage inviestiert worden, erklärte Hamm.

Insgesamt haben die Stadtwerke vier Wasserkraftanlagen in Betrieb: Die Geheime Mühle in Beinstein, die von den Stadtwerken gepachtet ist; die Hahnsche Mühle, die Häckermühle und die Vogelmühle zwischen Hegnach und Hohenacker. Vor etwa 14 Jahren seien alle Mühlen renoviert worden, dabei wurden sämtliche Generatoren ausgetauscht. Am meisten sei jedoch in die Hahnsche Mühle als Schauanlage investiert worden. Die Metallträger vor dem Glasbau deuten an, wie groß das eigentliche Gebäude einmal war.

Es habe sogar Zeiten gegeben, erklärte Hamm, in denen das Wasserrad und die Turbine in der Hahnsche Mühle gleichzeitig betrieben worden seien. Um jedoch nicht Gefahr zu laufen, dass das Wasserrad durch seine Unwucht in den Mühlkanal fällt – für den Glasbau wurden 1991 die Mauern, die dem Wasserrad Stabilität verliehen hatten, entfernt –, wurde das Rad eine Zeit lang nur noch am Wochenende betrieben, sogar Schwingungsdämpfer hatten nichts gebracht, bis es ganz abgestellt werden musste. Außerdem hätten sich die parallel betriebenen Anlagen gegenseitig das Wasser weggenommen. Inzwischen wird das Wasserrad noch an Schautagen langsam, aber kontrolliert betrieben, Strom wird nur noch mit der Turbine erzeugt.

Etwa 80 000 Kilowattstunden Strom werden jährlich mit der Turbine erzeugt, die Strommenge hängt jedoch von der Niederschlagsmenge ab – durch die trockenen und heißen Sommer fehlt es an Wasser für den Antrieb. Etwa 22 Drei-Personen-Haushalte mit einem durchschnittlichen jährlichen Stromverbrauch von 3 600 Kilowattstunden können damit versorgt werden. Derzeit erzeugen alle vier Mühlen im Durchschnitt etwa 800 000 Kilowattstunden Strom im Jahr. Es habe aber schon Jahre gegeben, betonte Hamm, in denen bis zu 1,1 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt werden konnten.

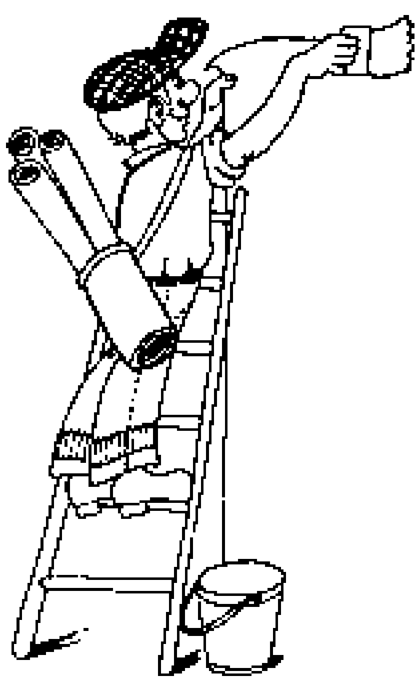
### Wasserrad bekommt neue Planken

Nach 18 Jahren sollen die Planken am Wasserrad in den nächsten Wochen durch neue ersetzt werden. Etwa 14 Tage lang wrden die Arbeiten dauern. Vorarbeiten dazu wurden in den vergangenen Wochen schon geleistet. Bis Ende Mai soll das Wasserrad wieder in neuem Glanz strahlen.

## Touristinformation auch „Tankstelle" für Radler

Wer die Rems von der Quelle bis zur Mündung oder auch nur einen Teil der 80 Kilometer langen Strecke am Sonntag, 6. Mai 2007, bei der remstalweiten Veranstaltung „RemsTOTAL – Genuss am Fluss"gefahren war, war sicherlich froh, in Waiblingen Halt gemacht zu haben. Außer reichlich Prospektmaterial bot die Touristinformation in der Innenstadt den Radfahrern energiegeladene Getränke und stärkende Müsliriegel an – und das ganz kostenfrei. Foto: Redmann

# Aktuelle Litfaß-Säule . . .



**Do, 10.5.** **BIG WN-Süd.** Kontaktzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr, Spieleangebot von 15 Uhr bis 17 Uhr, Freizeitclub für Buben und Mädchen von zehn Jahren an zwischen 18 Uhr und 19 Uhr im „BIG Kontur“, Danziger Platz.
**Katholische Kirchengemeinde St. Antonius**. Vortrag zum Thema: „Gesundheitsreform“ um 14.30 Uhr im Antoniussaal, Fuggerstraße, mit dem Leiter des Kundencenters der AOK.
**Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Die„S-Klasse“ trifft sich um 9 Uhr am Bahnhof Waiblingen zur Fahrt ans „Esslinger Brunnentor“. – Frauen- und Männerkreis mit Dekan Eberhard Gröner um 19.30 Uhr im Pfarrhaus, Andreästraße.
**Jahrgang 1939.** Treffen um 19.30 Uhr im Hotel Koch.

**Sa, 12.5.** **Heimatverein.** Fahrt auf den Asperg, mit Besichtigung der Gefängniszelle des Dichters Schubart, ein Gang durch das Keltenmuseum steht ebenfalls auf dem Plan. Abfahrt um 13.30 Uhr am Bürgerzentrum, Kosten 15 Euro. Informationen und Anmeldungen unter ☏ 5 92 12 bei Dr. Joachim Peterke.
**VfL.** Regionalliga-Heimspiel der Handball-Männer gegen den VfB Forchheim um 20 Uhr in der Rundsporthalle.
**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe.** Radtour auf der Frankenhöhe, Treffpunkt ist um 8.10 Uhr Bahngleis 6 des Waiblinger Bahnhofs, Anmeldung nicht erforderlich, es werden Gruppentickets gelöst.
**FSV.** Auf dem Gelände am Wasen: F2, 3. Spieltag der Staffel 15 von 13 Uhr an. – Auf dem Gelände am Oberen Ring: D3-Spiel gegen die SG Schorndorf 2 um 12 Uhr; D1-Spiel gegen den TSV Schornbach 1 um 13.30 Uhr; C2-Spiel gegen die Spvgg Rommelshausen 1 um 14.45 Uhr; A2-Spiel gegen den TV Stetten um 16.15 Uhr.

**So, 13.5.** **Naturschutzbund.** Ornithologische Start für die Frühwanderung ist um 6.30 Uhr an der Kelter in Stetten.
**Bürgeraktion Korber Höhe**. Fahrradtour zum Lemberg bei Affalterbach, Treffpunkt um 9.30 Uhr beim Mikrozentrum, Korber Höhe.
**Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Die S-Klasse trifft sich zur Besichtung der Schnaiter Kirche um 13. 15 Uhr am Bahnhof. – Gemeinschaftsverband um 14 Uhr im Haus der Begegnung.
**FSV.** Auf dem Gelände am Oberen Ring: Spiel der aktiven Mannschaften der Kreisliga B3, FSV Waiblingen 2, TV Oeffingen 2, um 13.15 Uhr. Bezirksliga, FSV Waiblingen 1, TSV Schwaikheim 1, um 15 Uhr.

**Mo,14.5.** **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Sitzung des Kirchengemeinderats um 19.30 Uhr im Jakob-Andreä-Haus.

**Di, 15.5.** **BIG WN-Süd.** Sprachtreff gemeinsam mit der Stadtverwaltung für Frauen aller Nationalitäten von 9.30 Uhr bis 11 Uhr im „BIG-Kontur“, Danziger Platz.
**Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Aktive Frauengruppe um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus.– Frauentreff im Dietrich-Bonhoeffer-Haus um 20 Uhr zu „Janusz Korczak“.

**Mi, 16.5.** **Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen Baden-Württemberg**. Jahres-Ausflug nach Bad Urach und zu den Holzmadener Sauriern. Abfahrt mit dem Bus vom Waiblinger Bahnhof um 8.30 Uhr. Anmeldungen unter ☏ 4 12 74.
**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Die Singgruppe trifft sich um 19 Uhr im Beinsteiner Rathauskeller zum Üben.
**Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Jugendcafé „15 steps“ um 17 Uhr im Jakob-Andreä-Haus.

**Do, 17.5.** **Campingclub.** Die Rhein-Main-Neckar-Rallye in Prüm/Eifel steht an diesem Tag auf dem Programm. Informationen unter ☏ 27 08 30.
**Akkordeon-Orchester Hohenacker.** Gottesdienst und Höflesfest von 10 Uhr an in der Bergstraße 21. Von 11 Uhr an spielt das Freizeitorchester, abends gibt es deutschen Schlager und Stimmungsmusik im bewirteten Zelt.
**Städtisches Orchester.** Maifest mit Bewirtung an „Christi Himmelfahrt“ bei der Rundsporthalle von 11 Uhr an. Es spielt die Vertigo Big Band zum Frühschoppen, die Jugendorchester musizieren von 14 Uhr an und von 16 Uhr an sind die Musiker des Großen Blasorchesters zu hören.
**SSV.** „Sauessen“ von 11.30 Uhr an im Alten Neustädter Weg 71.

**Sa, 19.5.** **VdK, Ortsverband.** Hauptversammlung um 14.30 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11.

**So, 20.5.** **Heimatverein.** „Auf literarische Spuren durch Waiblingen“ begibt sich der Verein gemeinsam mit der Marketing und Tourismus-GmbH. Treffpunkt an der Tourist-Information, Lange Straße, um 15 Uhr. Dort wird auch der Teilnehmerbeitrag in Höhe von 6,50 Euro bezahlt.
**Nabu.** Streuobstwiesen entdecken, als naturkundliche und kulinarische Besonderheit, Treffpunkt am Parkplatz des Sportplatzes Oeffingen um 8 Uhr.
**Schwäbischer Albvrein, Ortsgruppe Beinstein.** Wanderung zum Himmelberg und Wartenberg in der Baar, Abfahrt mit dem Sonderbus um 8 Uhr am Beinsteiner Rathaus. Anmeldungen unter ☏ 6 69 88.
**Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker.** Tageswanderung auf der Balinger Alb, Abfahrt um 8 Uhr mit dem Bus an der Apotheke in Hohenacker. Anmeldung und genaue Informationen unter ☏ (0711) 46 57 55, Anmeldeschluss ist der 13. Mai.

**Mo, 21.5.** **BIG WN-Süd.** Literaturcafé von 15.30 Uhr bis 17 Uhr. – Treffen im „BIG-Kontur“, Danziger Platz, um 20 Uhr.

**Di, 22.5.** **BIG WN-Süd.** Gemeinsames Angebot mit der Stadt Waiblingen: Sprachtreff für Frauen aller Nationalitäten im „BIG Kontur“, Danziger Platz, von 9.30 Uhr bis 11 Uhr.
**Katholische Kirchengemeinde St. Antonius.** Wanderung der Jungsenioren von Höfingen nach Leonberg, nach einer Rast geht es weiter zum Bahnhof. Treffpunkt am Waiblinger Bahnhof um 13.20 Uhr.

**Mi, 23.5.** **Jahrgang 1926/1927.** Treffen im Hotel Koch um 12 Uhr zum Mittagessen und gemütlichen Beisammensein.

*

**Rheuma-Liga.** Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächste Termine: 11. und 18. Mai; mittwochs in der Zeit von 16.45 Uhr bis 17.45 Uhr; nächste Termine: 16. und 23. Mai. – Warmwasser-Gymnastik im „Bädle“ in Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; nächster Termin: am 15. Mai. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr; nächste Termine: 16. und 23. Mai. – Gymnastik bei Fibromyalgie mittwochs zwischen 15.30 Uhr und 16.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächste Termine: 16. und 23. Mai. – Informationen in allen Fragen rund um die Rheuma-Liga sind bei Margarete Lotterer, ☏ 5 91 07, erhältlich. – „Funktionstraining gegen Knie- und Hüftarthrose“ heißt das Therapie-Angebot der Rheuma-Liga, das montags zwischen 8 Uhr und 9 Uhr in Zusammenarbeit mit dem VfL auf dem Programm steht. Die Gruppe trifft sich in den Räumen des VfL, Oberer Ring 1. Die Kosten für das Training werden normalerweise von den Krankenkassen übernommen. Informationen und Anmeldungen unter ☏ 98 22 10, Fax 98 22 12 , E-Mail info@vfl-waiblingen.de.
**Arbeiterwohlfart, Ortsverein.** Gemütliches Beisammensein immer montags von 14 Uhr an in der Begegnungsstätte im Bürgermühlenweg 11, nächste Termine: 14. und 21. Mai.
**Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter.** Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.
**Sozialverband VdK, Ortsverband.** Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. Rechtsberatung im Angestellten-, Kranken-, Sozial- und Pflegeversicherungsrecht, Hilfe bei Anträgen etc. in den Räumen in der Zwerchgasse 3/1 nach Voranmeldung unter ☏ (0711) 6 19 56-31. Die Geschäftsstelle ist montags bis donnerstags, jeweils von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 15.30 Uhr sowie freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. Termine außerhalb der Sprechzeiten können unter ☏ 56 28 75 vereinbart werden. – Am Freitag, 11. Mai, ist keine Sprechstunde. Sozialrechtsberatung am Mittwoch, 16. Mai, von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr Allgemeine Sprechstunde für Behinderte am Freitag, 18. Mai, von 10 Uhr bis 12 Uhr. Sozialrechtsberatung am Mittwoch, 23. Mai, von 9 Uhr bis 12 Uhr. – Am Freitag, 14. Mai, trifft sich der Stammtisch von 14 Uhr an im Café Kaufmann. – Von 23. bis zum 29. September 2007 geht es mit dem Bus nach Bozen in Südtirol. Tagesausflüge in die Dolomiten, nach Meran und zur Südtiroler Weinstraße mit Weinprobe gehören dazu. Der Preis beträgt 499 Euro pro Person im Doppelzimmer bei Halbpension. Anmeldeformulare für die Reise gibt es beim VdK unter ☏ 56 28 75 in der Geschäftsstelle.
**Anonyme Alkoholiker.** Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.
**Evangelisch-Methodistische Kirche und Erlacher Höhe.** Jeden Mittwoch von 12 Uhr bis 14 Uhr Mittagstisch für alle in der Christuskirche, Blumenstraße 25. Das Essens- und Beratungsangebot richtet sich vor allem an Menschen mit wenig Geld. Angesprochen werden zum Beispiel arbeitslose Menschen, allein erziehende Mütter und Väter sowie Menschen, die von Sozialhilfe leben. Außer einem kostengünstigen Essen für 1,40 Euro (ermäßigt) wird auch Beratung durch Fachpersonal von der Erlacher Höhe angeboten.
**VfL-Tanzsportabteilung.** Workshops werden angeboten in: „Disco-Fox“ am 19. und am 26. Mai jeweils zwischen 19 Uhr und 20.30 Uhr. – „Aufbau Standard/Latein“, für Tänzerinnen und Tänzer mit Grundkenntnissen freitags von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, am 11., am 18., und am 25. Mai. – „Fortgeschrittene Standard/Latein“ samstags von 17.30 Uhr bis 19 Uhr, am 12., am 19. und am 26. Mai. – Anmeldungen zu allen Kursen werden unter ☏ 3 27 18 und ☏ 8 15 76 entgegengenommen. Informationen sind auch unter www.vfl-waiblingen.de erhältlich.

**Kindersportschule Waiblingen (KiSS)**, Oberer Ring 1, ☏ 9 82 21-25, Fax -29, E-Mail: info@kiss-waiblingen.de, www.kiss-waiblingen.de, Leiter: Jürgen Bohn. – Für die Schülerinnen und Schüler von der 5. Klasse an besteht die Möglichkeit zum „Turnen und Tanzen“. Freitags zwischen 16 Uhr und 17.30 Uhr steht das Angebot in der neuen Staufer-Turnhalle auf dem Programm. – Die „Aufbaustufe Sportspiele“ wird ebenfalls freitags zwischen 16 Uhr und 17.30 Uhr angeboten. Mit dem Ball werden alle großen Sportspiele erobert.

**Aktivspielplatz**, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☏ 56 31 07. Die Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; Teenie-Abend mittwochs bis 18 Uhr; Mädchenstunde von 15 Uhr bis 16.30 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag offen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren; Dienstag und Donnerstag für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Am Freitag, 11. Mai, steigt das Teenie-Fußball-Turnier, deshalb ist der Aki geschlossen. In der Woche von 14. Mai an wird weiter repariert und erneuert; am Donnerstag, 17., und am Freitag, 18. Mai, bleibt der Aki geschlossen. In der Woche von Montag, 21. Mai, an wird für das Aki-Fest gebastelt und dekoriert, am Mittwoch, 23. Mai, ist Aki-Versammlung, am Freitag, 25. Mai, bleibt der „Aki“ geschlossen.

**im Seniorenzentrum,** Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☏ 5 15 68, Fax 5 16 96. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch, auch an Feiertagen. Die Cafeteria ist werktags von 11 Uhr bis 18 Uhr sowie am Wochenende zwischen 11 Uhr und 17 Uhr geöffnet. Mittagstisch täglich zwischen 12 Uhr und 13 Uhr (mit Voranmeldung). Das aktuelle Monatsprogramm sowie der sich wöchentlich ändernde Speiseplan können nun auch unter www.forummitte.waiblingen.de und unter www.fm.waiblingen.de innerhalb der Homepage der Stadt Waiblingen nachgelesen werden. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, die teilweise mit den Kooperationspartnern Volkshochschule (VHS) und Familienbildungsstätte (FBS) gemacht werden: **Montag:** „Gedächtnistraining“ von 10 Uhr bis 11 Uhr; „Gymnastik“ von 10.45 Uhr bis 11.45 Uhr; „Spiel und Begegnung“ von 13.30 Uhr bis 17 Uhr; „Geistig fit im Alter“ von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr. – **Dienstag:** „Betreuungsgruppe für Demenzkranke“ von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr; „Holzwerkstatt“ von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; – **Mittwoch:** „Bewegung zur Musik“ von 9.30 Uhr bis 11 Uhr **– Donnerstag:** „Betreuungsgruppe für Demenzkranke“ von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr; „Holzwerkstatt“ von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; „Kreativwerkstatt“, alle zwei Wochen, von 16 Uhr bis 17.30 Uhr; „Griechische Frauengruppe“ von 14.30 Uhr bis 17 Uhr; „Theatergruppe“ von 18 Uhr bis 20 Uhr. – **Freitag:** „Yoga“ von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr; „Yoga auf dem Stuhl“ von 10.45 Uhr bis 11.30 Uhr; „Internet-Gruppe“ von 9.30 Uhr bis 12 Uhr; „Betreuungsgruppe für Demenzkranke“ von 14 Uhr bis 17 Uhr; „Videogruppe“ von 14 Uhr bis 17 Uhr; „Schachgruppe“ von 15 Uhr bis 18 Uhr. Mehr Informationen zu den verschiedenen Kursen unter ☏ 5 15 68. – In der neuen Ideen-Börse kann man sich freitags um 14.30 Uhr austauschen. Die Börse bietet eine Plattform, um Freizeitaktivitäten besser koordinieren zu können. – Aktuell: „Kriegskinder, Lesung und Diskussion“ am Dienstag, 15. Mai, um 20 Uhr. Die Journalistin Hilke Lorenz liest aus ihrem Buch: „Kriegskinder“, in dem durch 40 Einzelschicksale einer traumatisierten Generation eine Stimme verliehen wird. Anschließend können die Gäste eigene Erfahrungen einbringen. Die Veranstaltung ist bewirtet, die Buchhandlung Hess wird mit Büchern an diesem Abend vor Ort sein, der Eintritt beträgt 3 Euro. – Am Montag, 21. Mai, lädt Ruth Ebner von 15 Uhr an zu Gesang und Klaviermusik ein. – Am Montag, 21. Mai, gibt es zwischen 9 Uhr und 11 Uhr die Möglichkeit zu einem Frühstück im „Forum“. Anmeldungen dazu bitte bis 21. Mai. – Angebote gemeinsam mit der FBS, bitte unter ☏ 5 15 83 anmelden. – „Psychopharmaka, Baldrian oder chemische Keule“ ist das Thema des Vortrags, am Donnerstag, 10. Mai, um 19 Uhr. – „Friedrich Nietzsche für Einsteiger“, Kurs am Samstag, 12. Mai, von 13 Uhr bis 18 Uhr. – Angebot gemeinsam mit dem Freizeithaus, anmelden unter ☏ 20 53 39 11: „Ausflug nach Langenburg“, am Mittwoch, 16. Mai, geht es von 8 Uhr an in die Heimat der „Wibele“.

**Jugendzentrum „Villa Roller",** Alter Postplatz 16, ☏ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de. Die Zeiten und das Programm der verschiedenen Angebote: **Jugendcafé** für Jugendliche von 14 Jahren an montags und mittwochs von 15 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. „**Teenietreff** für Zehn- bis 13-jährige mit „Internet-Time“ dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags zwischen 14 Uhr und 18 Uhr. **Mädchentreff** für Zehn- bis 18-jährige mit Internetcafé freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Neu: „**Der andere Donnerstag“** für Jugendliche von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. Wöchentlich lädt die „Villa“ abwechselnd zu Livemusik, Karaoke, Percussion, Jam-Sessions und Musikfilmen ein. Am Donnerstag, 10. Mai, gibt es mit„Swop“ Spaßpunk aus Waiblingen.

Das **Juze Beinstein** ist wie folgt geöffnet: Teenieclub für alle Zehn- bis 13-jährigen montags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Donnerstags ist das Haus für Jugendliche von 13 Jahren an unter deren Eigenregie zwischen 16 Uhr und 21 Uhr offen. Freitags lädt das Juze Jugendliche von 13 Jahren an zwischen 15 Uhr und 22 Uhr ein. Sonntags öffnen die Jugendlichen die Pforten von 16 Uhr bis 20 Uhr.

**Musikschule**, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☏ 1 56 11 oder 1 56 54, Fax 56 23 15 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. – Die Musikschule lädt am Samstag, 12. Mai, von 15 Uhr an ins Bürgerzentrum zu einem Kinderkonzert und einem „Marktplatz der Musikangebote“ ein. Die jungen Spielerinnen und Spieler zeigen, was sie können und lassen auf ihren Instrumenten eine „tierische“ Vielfalt erklingen. Im Foyer stehen von 16 Uhr an die Instrumente zur Probe für alle bereit, Informationen gibt es auch über die Angebote für Kinder zwischen zwei und acht Jahren. Die Musikschul-CD zum 25-Jahr-Jubiläum ist außerdem am Stand des Fördervereins erhältlich. Der Eintritt ist frei

**Freizeithaus Korber Höhe**, Salierstraße 2. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☏ 20 53 39-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. **Angebote für Kinder:** Am Montag, 14. Mai, werden von 14 Uhr bis 18 Uhr Waffeln gebacken und Obstsalat zubereitet. Am Dienstag, 15. Mai, gibt es eine Wettfahrt auf dem Parcours. Am Montag, 21. Mai, ist der Kinderbereich geschlossen. **Angebote für Erwachsene:** Die Handarbeitsgruppe lädt am Samstag, 12. Mai, von 14.30 Uhr bis 17 Uhr zu Kaffee und Kuchen in das Freizeithaus ein. **Angebote für Senioren:** Am Mittwoch, 16. Mai, geht es zu einem Ausflug nach Langenburg, der Heimat der „Wibele“. Anmeldungen dazu im Freizeithaus. – Die Kochgruppe trifft sich am Freitag, 11. Mai. Am Freitag, 18. Mai, wird kein Mittagstisch angeboten. – Am Mittwoch, 23. Mai, gibt es keinen Seniorenkreis.

**Kunstschule**, Benzstraße 12, ☏ 1 59 96, Fax 97 67 25, E-Mail: info@kunst.wn.schule-bw.de, im Internet www.kunstschule-rems.de. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). Das Programm ist in zahlreichen Geschäften und öffentlichen Einrichtungen sowie über das Internet erhältlich. Außerdem kann es telefonisch oder per E-Mail angefordert werden. – Geänderte Uhrzeit! „Die ganze Welt ist ein Theater, aus Alltagssituationen ein Theaterstück entwickeln“ mittwochs von 16.45 Uhr bis 17.45 Uhr für Kinder von zwölf Jahren an. – „Ein Sofa für . . . . den Hamster, luxuriöse Sofas bauen für das Lieblings-Haustier“ am Samstag, 19. Mai, von 14 Uhr bis 17 Uhr für Kinder von acht Jahren an. – Die Ausstellung „Vier zwischen Häckermühle und Kunst – zweiter Schritt“ ist im Waiblinger Rathaus noch bis zum 29. Juni zu sehen. Besichtigt werden kann die Ausstellung montags bis mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und freitags zwischen 7.30 Uhr und 12.30 Uhr sowie samstags zwischen 9 Uhr und 12 Uhr.

**Die „Kunterbunte Kiste“** macht von Montag, 14., bis Mittwoch, 16. Mai, zwischen 14 Uhr und 18 Uhr beim Parkplatz am Pumphäusle in Neustadt Station. An diesen Tagen werden Blumentöpfe bemalt und anschließend bepflanzt, außerdem wird „Mensch ärgere dich nicht“ gespielt. Am Dienstag, 15. Mai, endet das Programm um 16 Uhr. – Von Montag, 21., bis Freitag, 25. Mai, kommt das Spiele-Angebot jeweils zwischen 14 Uhr und 18 Uhr in die Rinnenäcker zum Zentralspielplatz. „Mensch ärgere dich nicht“, ein Staffellauf und Geschenkschachteln bekleben stehen auf dem Programm. Am Dienstag, 22. Mai, endet das Spielangebot um 16 Uhr. Bei Regenwetter entfallen die Angebote. **Das Spielmobil** kommt mittwochs zwischen 14 Uhr und 18 Uhr zum Spielplatz in die Badstraße. Bei schlechtem Wetter treffen sich alle Kinder zwischen sechs und elf Jahren im SKV-Heim. – Bitte immer ein Getränk mitbringen!

**Frauenzentrum „FraZ“,** Lange Straße 24, ☏ 1 50 50, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen gibt es bei Christina Greiner, ☏ 56 10 05, und Gabi Modi, ☏ 5 82 49. Vermietung der Räume an Frauen, Eva-Marie Fessmann, ☏ 2 13 54. – Öffnungszeiten: donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und jeden dritten Sonntag im Monat von 11 Uhr bis 14 Uhr. – Stadtrundgang: „Wir wollen vor allem vergessen, Krieg, Nachkriegszeit und Zwangsarbeit in Waiblingen“ am Samstag, 12. Mai, um 15 Uhr, Treffpunkt bei der Gärtnerei Lorenz, Alte Rommelshauser Straße 19, Gebühr 6 Euro, Anmeldung bei der FBS, ☏ 5 15 83.

**Volkshochschule Unteres Remstal,** Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☏ 9 58 80-0 sowie ☏ 99 40 31. Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. Öffnungszeiten regulär: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. „Internet, Einführungskurs für Frauen“ von Mittwoch, 16. Mai, an zwischen 8.45 Uhr und 11.45 Uhr. – „Mythologie und Heilkraft der Bäume, Exkursion in der Waiblinger Talaue“ am Sonntag, 20. Mai, von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Anmeldung bis 11. Mai.

In eigener Sache:

## Redaktions-Schluss früher!

Wegen des Feiertags „Himmelfahrt“ muss der Redaktionsschluss für den „Staufer-Kurier“ aus produktionstechnischen Gründen geändert werden: Die Ausgabe 20 erscheint einen Tag früher. Ihre Mitteilungen sollten sie bis spätestens Montag, 14. Mai, abgeben. Später eingehende Mitteilungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

## Die Stadt gratuliert

**Am Donnerstag, 10. Mai:** Emma Kukshaus geb. Zich, Salierstraße 61, zum 93. Geburtstag.
**Am Freitag, 11. Mai:** Gerda Schweimer geb. Krauße, Adolf-Bauer-Weg 3, zum 85. Geburtstag. Adolf Bihlmaier und Margarethe Bihlmaier geb. Schleeweiß, Sommerhalde 13/1, zur Goldenen Hochzeit. Heinz Ellsäßer und Lieselotte Ellsäßer geb. Kölling, Saarstraße 23, zur Goldenen Hochzeit.

**Am Samstag, 12. Mai**: Elfriede Kappler geb. Knögler, Pfarräcker 45 in Neustadt, zum 92. Geburtstag.

**Am Sonntag, 13. Mai**: Lina Allmendinger geb. Jägle, Benningerstraße 47 in Hohenacker, zum 94. Geburtstag. Willibald Wöhnl, Vogelsangstraße 58 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag.

**Am Montag, 14. Mai:** Charlotte Ruoss geb. Dauner, Salzbrunnen 2, zum 93. Geburtstag. Frida Albrecht geb. Zizelmann, Waldmühleweg 5, zum 80. Geburtstag. Franz Forsthuber, Donauschwabenstraße 51, zum 80. Geburtstag. Johanna Müller geb. Brem, Im Sämann 63, zum 80. Geburtstag.

**Am Dienstag, 15. Mai**: Barbara Hesse geb. Schön, Am Kätzenbach 5o, zum 93. Geburtstag. Eugen Schnabel und Elisabeth Schnabel geb. Kübler, Barbarossastraße 21, zur Goldenen Hochzeit.

## Sprechstunden der Fraktionen

**CDU** Am Mittwoch, 16. Mai, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadträtin Sieglinde Schwarz, ☏ 2 94 49. Am Mittwoch, 23. Mai, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Michael Stumpp, ☏ 36 04 06. Am Mittwoch, 30. Mai, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Peter Abele, ☏ 2 38 13. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

**SPD** Am Dienstag, 15. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☏ 2 21 12. Am Montag, 21. Mai, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Klaus Riedel,☏ 2 32 34. Am Dienstag, 29. Mai, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadtrat Helmut Fischer, ☏ (07146) 4 29 79 – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

**DFB** Am Freitag, 18. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☏ 93 39 24, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Montag, 21. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Manfred Herdtle,☏ 5 36 88. Am Mittwoch, 30. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☏ 5 44 45, E-Mail: volkerescher@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de

**ALi** Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☏ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

**FDP** Am Montag, 14. Mai, und am Montag, 4. Juni, jeweils von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☏ 56 53 71. Am Donnerstag, 24. Mai, von 14 Uhr bis 15 Uhr , Stadtrat Horst Sonntag, ☏ 5 41 88. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

**BüBi** Am Montag, 14. Mai, und am Dienstag, 29. Mai, sowie am Montag,11. Juni, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadrat Horst Jung, ☏ (07146) 59 38, E-Mail: carpediem.hjung@t-online.de. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

## Theater

**„Theater unterm Regenbogen"** – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und Informationen unter ☏ 90 55 39. **Für Kinder:** „Ali Baba und die 40 Räuber“, Erzählung aus 1001 Nacht, Puppenspiel für Erwachsene und Kinder von vier Jahren an am Sonntag, 13. Mai, um 15 Uhr. **Für Erwachsene:** „Ali Baba und die 40 Räuber“, Erzählung aus 1001 Nacht, am Samstag, 12. Mai, um 20 Uhr.

BÜRGER ZENTRUM WAIBLINGEN

Donnerstag, 10. Mai, 19.30 Uhr, Einlass 19 Uhr
**Salier-Gymnasium**

### Hauskonzert

Schulorchester, Unterstufenchor und alle fünften Klassen mit Band sorgen für ein abwechslungsreiches Programm. Dazu gehören gehören Werke von Mussorgsky sowie die Melodien aus den Musicals und Filmen „Forrest Gump“, „Herr der Ringe“ oder „Mary Poppins“.
Eintritt frei.

Samstag, 12. Mai, 15 Uhr, Ghibellinensaal
**Kinderkonzert und Instrumentenberatung**

### Echt tierisch!

Nach dem Konzert beraten die Lehrkräfte der Musikschule Unteres Remstal Eltern und Kinder über die verschiedenen Instrumente.
Eintritt frei.

Samstag, 19. Mai, 20 Uhr, Ghibellinensaal
**Konzert & Show**

### Swing-Time

Die Vertigo Big Band Waiblingen spielt gemeinsam mit dem Relief-Chor Waiblingen. Eintritt zwischen 12,50 Euro und 15 Euro, ermäßigt zwischen 9,50 Euro und 12 Euro. Vorverkauf im Schuhhaus Wäller, Blumenstraße 32, ☏ 5 28 26.

**Kartentelefon** für Veranstaltungen der Stadt Waiblingen: ☏ 50 01-155, montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 18 Uhr und samstags von 9.30 Uhr bis 14 Uhr. Karten per E-Mail unter kartenkulturamt@waiblingen.de. Die Tickets können auch mit Kredit-Karten bezahlt werden. Akzeptiert werden „EC-Karte“, „Euro-Card“ „Visa“ und die Geldkarten mit Chip. Übrigens: Die Gutscheine für Veranstaltungen im Bürgerzentrum sind ein beliebtes Geschenk; erhältlich bei der Tourist-information, Lange Straße 45. Informationen erhalten Sie unter ☏ 20 01-24.

## Personalien

### Heinz Bühringer 80 Jahre alt

Heinz Bühringer, der frühere Bürgermeister von Bittenfeld, langjähriger Landtags-Abgeordneter und Waiblinger Stadtrat, hat am Sonntag, 5. Mai 2007, seinen 80. Geburtstag begangen. In einem Schreiben an den Jubilar gratulierte Oberbürgermeister Andreas Hesky Bühringer herzlich und wünschte ihm Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Bühringer sei mit Waiblingen in besonderem Maß verbunden und habe sich viele Jahre beruflich und ehrenamtlich in der Stadt engagiert. In seiner nahezu 20-jährigen Amtszeit als Bürgermeister der damals selbstständigen Gemeinde Bittenfeld habe er die Ortschaft trotz ihrer Randlage innerhalb des Kreisgebiets und ungeachtet der schwierigen Finanzsituation vorangebracht. Er habe den Bau von Kreisstraßen auf Bittenfelder Gemarkung forciert und konnte Unternehmen ansiedeln, die der Gemeinde Arbeitsplätze und Gewerbesteuer brachten. In Bühringers Amtszeit seien die Schillerschule, die Gemeindehalle und das Waldfreibad gebaut und die Wasser- und Abwasserversorgung geregelt worden. Dies seien immense Kraftanstrengungen für eine kleinere Gemeinde gewesen, die aber für die Bevölkerung wesentliche Verbesserungen brachten. Die Ortschaft sei regelrecht aufgeblüht.

Seine anhaltende Verbundenheit mit Bittenfeld habe er später auch als Mitautor der Ortschronik Bittenfeld zum Ausdruck gebracht. Als langjähriger Abgeordneter im Landtag von Baden-Württemberg und in vielen anderen Funktionen habe er sich große Verdienste erworben. Für dessen Wirken in unserer Stadt, auch im Gemeinderat, dankte der Oberbürgermeister ihm namens der Stadt Waiblingen sehr.

Heinz Bühringer wurde in Waiblingen geboren. Der „Bub vom Bädertörle“ hatte nach dem Abitur eine Verwaltungs-Lehre bei der Stadt gemacht. Von 1953 bis 1971 war Bühringer Bürgermeister in Bittenfeld, Kreisverordneter, von 1971 bis 1984 Mitglied des Kreisrats. Dem Sportkreis stand er vor, war Mitglied des Verwaltungsrats der Planungs-Gemeinschaft Rems-Murr und von 1972 bis 1983 Geschäftsführer bei der Landes-Entwicklungs-Gesellschaft.

Bei der Gemeinderats-Wahl im Jahr 1984 hatte Heinz Bühringer die dritthöchste Stimmenanzahl auf den Wahlvorschlägen der Ortschaften erreicht. 1988 wurde er aus dem Waiblinger Gemeinderat verabschiedet und bekam die Verdienstplakette der Stadt. Von 1964 bis 1980 gehörte Heinz Bühringer als Mitglied dem Landtag von Baden- Württemberg an; dort war er SPD-Fraktions-Vorsitzender von 1968 bis 1972 und leitete von 1972 bis zu seinem Ausscheiden den Finanzausschuss. Er wirkte außerdem im Ältestenrat des Landtags mit, davon zehn Jahre lang als dessen Vorsitzender. Landes-Vorsitzender der SPD war er von 1968 bis 1973, Mitglied des Landes-Vorstands von 1965 bis 1981. Verdient machte sich Bühringer auch beim Süddeutschen Rundfunk als Vorsitzender des Verwaltungsrats seit 1970 und als Mitglied des Rundfunkrats. Vertreten war er zudem im Aufsichtsrat der Bavaria-Film-Gesellschaft und im Kuratorium der Schwetzinger Festspiele. 1987 erhielt er in der Villa Reitzenstein das Große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

ENGAGIERT und Heimatverein

## Den Kerker ergründen

So ein „Karzer“ hat etwas Geheimnisvolles, Unheimliches, ahnt man doch, dass diejenigen, die unfreiwillig in diesem „Kerker“ schmachten mussten, einen Teil ihrer Geschichte in den kühlen Mauern zurück gelassen haben. Auch die Tübinger Studenten, die hier in Waiblingen die Alte Lateinschule besuchten, da weiland in ihrer Stadt am Neckar die Pest tobte, haben Spuren hinterlassen – nicht nur Kreuze für die Tage, an denen sie im Dunkeln ihre Strafe absaßen, sondern regelrechte Inschriften und Widmungen. Der unter Denkmalschutz stehende Turm in der Stadtmauer unterhalb des Apothekergartens soll demnächst aus seinem Dornröschen-Schlaf erweckt werden: Innerhalb der Veranstaltungsreihe „Heimat, ist wenn . . .“ bietet der Heimatverein Waiblingen am Samstag, 19. Mai 2007, einen Workcamp-Tag an, bei dem Kinder und Jugendliche von zwölf Jahren an dem alten Waiblinger Karzer in der Stadtmauer „auf den Grund gehen“ können. Die Kinder und Jugendlichen können sich an diesem Tag auf die Spuren dieser alten Nachrichten begeben. Begleitet wird der Workcamp-Tag von einem Mitglied des Heimatvereins, der die jungen Leute in die Geschichte des Karzers einführt. Danach heißt es: Zupacken, denn es geht auch darum, den Karzer freizuräumen. Beginn ist um 10 Uhr, für Verpflegung wird gesorgt. Fragen und Anmeldungen können per E-Mail an Michael Gunser (michael.gunser@waiblingen.de) und telefonisch an Angelika Hinz (☏ 07151/29714) gerichtet werden.

### „Heimat ist, wenn . . .“

Die Veranstaltungsreihe: „Heimat ist, wenn . . .“ wurde initiiert von Waiblingen ENGAGIERT und dem Heimatverein. „Heimat, Deine Sterne“ heißt das Programm, zu dem am Freitag, 11. Mai, um 20 Uhr gemeinsam mit dem Ensemble von „Dein Theater Stuttgart“ in die Stadtbücherei (UG) eingeladen wird. Dann nimmt man sich der Schwaben an, einem Menschenschlag, der dazu neigt, sich abzuwerten und dies auch noch ohne Grund. Hegel, Schiller, Kepler, über den Teddybären und Daimler zu Einstein – sie und andere mehr sind die „Sterne am Firmament“. Eintritt acht Euro.

Marketing- und Tourismus GmbH

## Auf literarischen Spuren wandeln

Außer den klassischen Stadtführungen durch Waiblingen und die abendlichen Nachtwächterführungen bietet die Marketing- und Tourismus GmbH im Jahr 2007 eine neue Variante: „Auf literarischen Spuren durch Waiblingen“ ist ein etwa zweistündiger Spaziergang, der im 16. Jahrhundert beginnt und zuerst zu einer Inschrift an der Michaelskirche führt. Christiane Pesthy erzählt aus dem wechselvollen Leben des Lateinlehrers Jacob Frischlin, dem Bruder des berühmten Dichters Nikodemus Frischlin. Unterwegs erfahren die Spaziergänger, wer Theodor Storm bei den schwäbischen Passagen seiner Novelle „Es waren zwei Königskinder“ geholfen hat. Wie diese Texte „echt schwäbisch“ klingen, präsentiert das „Waiblinger Theäterle Höhenspektakel“, mit dem Christiane Pesthy die Führung gemeinsam konzipiert hat.

Am Hochwachtturm kommt man mit Achim v. Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ zur Epoche der Romantik in Waiblingen. Beim anschließenden Bummel durch die Altstadtgassen werden Episoden aus dem nächtlichen Waiblingen von Theodor Storm zu hören sein. Und am Marktplatz lernen die Teilnehmer den Dichter und Amtsrichter Karl Mayer kennen, der hier von 1824 bis 1843 wohnte. Sein Haus war ein beliebter Treffpunkt für Dichter wie Eduard Mörike, Nikolaus Lenau und Justinus Kerner. In der Kurzen Straße wird schließlich an den Lyriker Helmut Mader, der von 1948 bis 1974 in Waiblingen lebte, erinnert. Treffpunkt ist die Touristinformation in der Langen Straße. Die Stadtführung endet am Marktplatz.

Geplant sind noch drei Spaziergänge und zwar am Sonntag, 20. Mai, am 29. Juli und am 30. September, jeweils um 15 Uhr. Karten für die Teilnahme am Spaziergang gibt es für 6,50 Euro im Vorverkauf in der Touristinformation in der Langen Straße 45, sie können aber auch direkt vor der Veranstaltung bei der Stadtführerin erworben werden.

### Touristinfo halbe Stunde länger offen

In der Touristinformation können montags bis samstags schon von 9 Uhr an statt von 9.30 Uhr an außer einem reichhaltigen Angebot an Informationsbroschüren auch Eintrittskarten erworben werden. Samstags wurde die Öffnungszeit verkürzt, die Touristinformation ist in Zukunft noch bis 13 Uhr und nicht mehr bis 14 Uhr geöffnet.

## Grenzenlose Buch-Vielfalt auf dem Marktplatz

Den Kopf tief in Bücherkisten vergraben und die Welt drumherum vergessen. So ist es manch einem Besucher des inzwischen neunten „BuchMarktPlatzes“ am Sonntag, 6. Mai 2007, in der Waiblinger Innenstadt ergangen. „Warte nicht auf schlanke Zeiten“ war der Titel eines „Buchs für starke Frauen“ oder Gedichte in schwäbischer Mundart enthielt das Heftchen „Schbatzaweisheit“, das mit dem kleinen Büchlein „Die tolle Humorkiste“ im Doppelpack natürlich günstiger abgegeben wurde, auch weil die beiden guten Stücke nicht mehr ganz taufrisch waren. Aber ein Eselsohr kann den Büchernarren nicht wirklich stören. Wer einen Schatz gefunden hatte, war nicht wieder davon abzubringen. Ein paar echt dicke „Schwarten“ für zehn Euro präsentierte ein Besucher seinen Bekannten, die er beim Bücherflohmarkt in der Stadtbücherei, die ihre Türen weit aufgemacht hatte, erstanden hatte. Und für und mit den Kindern sang Hans Spielmann aus Tübingen. Viele Bücher zogen viele Leute in ihren Bann – ein Leser von „Asterix auf Kreuzfahrt“ lief ins Buch vertieft durch die Straßen, ein Zusammenstoß mit Passanten konnte nur in letzter Sekunde verhindert werden. Der Bücher-Vielfalt waren keine Grenzen gesetzt. Und so war unter den Gästen zu hören, dass sie sehr gespannt auf den „BuchMarktplatz“ im nächsten Jahr seien. Fotos: Redmann

„Open-Air“

## Melodie in der Altstadt

Die Handharmonika-Freunde laden am Mittwoch, 16. Mai 2007, zwischen 20 Uhr und 21 Uhr in die Kurze Straße ein, wo auf dem Parkplatz bei der Metzgerei Schäfer die „Altstadtmelodie“ erklingen wird. Mit verschiedenen Musikrichtungen werden die Musikanten ihr Publikum verwöhnen, beispielsweise mit „El Condor Pasa“, „Guantanamera“, „I just call to say I love you“, „Rock around the glock“ oder „Aus Böhmen kommt die Musik“. Sollte das Wetter nicht mitspielen, wird die Veranstaltung in die Marktgasse verlegt. Eine zweite „Altstadtmelodie“ ist für den 11. Juli geplant.

Wettbewerb zur Chancengleichheit

## Schüler zeigen ihre Werke

Beim 54. Europäischen Wettbewerb „Chancengleichheit für alle“ haben sich auch Waiblinger Schulen beteiligt und Auszeichnungen durch die Landesjury erworben. Bis zum 23. Mai sind die Werke der Schülerinnen und Schüler im Rathaus, Ebene 4, Kurze Straße 33, zu folgenden Zeiten zu sehen: montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr sowie donnerstags zwischen 7.30 Uhr und 18.30 Uhr.

Von und mit der „Sinfonietta“

## Frische Kammermusik

Das „Xtett“ gehört zum Verein zur Förderung der Sinfonietta im Städtischen Orchester und lädt am Samstag, 20. Mai, um 19 Uhr in die Bittenfelder Zehntscheuer zum Kammermusikabend ein. Bei seinem ersten öffentlichen Konzert spielt das „Xtett“ Werke von Frische und Dynamik und möchte damit auch das junge Publikum ansprechen. Zu hören sind Werke von Mendelssohn-Bartholdy, Brahms und Dvorák. Eintritt zehn Euro, Schüler und Studenten fünf Euro, Vorverkauf bei Schreibwaren Koch sowie unter E-Mail: karten@xtett.de.

Stadtbücherei Waiblingen

## Lesung heute um 15 Uhr

„Bücher aus dem Feuer“ – Maria-Magdalena Clajus liest heute, am Donnerstag, 10. Mai, um 15 Uhr im TiM (UG) aus Anlass des 74. Jahrestags der Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten und in der Reihe „Literatur zur Kaffeezeit“ aus den Werken „verbrannter Dichter“. Die Stadtbücherei beteiligt sich damit an einer bundesweiten Aktion. Weitere Informationen dazu gibt es unter www.buecherlesung.de. Der Eintritt ist frei.

### „Heimat, Deine Sterne“

Mit der Veranstaltung „Heimat, Deine Sterne“ und dem „Dein Theater Stuttgart“ am Freitag, 11. Mai, um 20 Uhr im TiM steht die vorerst letzte Veranstaltung vor den Sommerferien in der Reihe „Heimat ist, wenn . . .“ auf dem Programm. Der Eintritt kostet acht Euro. Vorgestellt wird das Schicksal, ein Schwabe zu sein. Schwaben sind überall präsent und oft an erster Stelle mit dabei – ein ganzes Bataillon von Schwaben hat durch sein Denken und Wirken die Menschheitsgeschichte mitgeprägt. Von Hegel, Schiller, Kepler über Teddybären und Daimler zu Einstein. Stars sind sie nicht, Menschen wie Christian Wagner, Georg Bückle oder der „Schneider von Ulm“, aber Sterne am schwäbischen Firmament.

### Neues in der Hobbythek-Vitrine

Bis Ende Mai können in der Hobbythek-Vitrine im Foyer der Stadtbücherei kleine Parfümfläschen angeschaut werden. Sie stammen von Evelyn Volk, die seit 1985 in Waiblingen lebt.

Museum der Stadt

## „Fleißige Handwerker und pfiffige Schwaben“

Das „Montagsmärchen“ mit der in Waiblingen schon bekannten Erzählerin Laurence Schneider wird am Montag, 4. Juni 2007, um 15 Uhr im städtischen Museum in der Weingärtner Vorstadt 20 fortgesetzt. Am ersten Montag im Monat gibt es noch bis Juni in dem alten ehemaligen Gerberhaus für Kinder im Alter von vier Jahren bis zehn Jahren „Märchen von fleißigen Handwerkern und pfiffigen Schwaben“. Die Veranstaltung dauert etwa anderthalb Stunden. Der Eintritt ist frei.

### Geschlossen bis Frühjahr 2008

Das Museum der Stadt bleibt vorerst geschlossen. Vorübergehend ist dort die Verwaltung der „Galerie Stihl Waiblingen“ und die Museumsverwaltung untergebracht. Auskünfte: ☏ 18037, E-Mail hans.schultheiss@waiblingen.de.

Im Kommunalen Kino

## „Unser täglich Brot“

Das Kommunale Kino zeigt am Sonntag, 20. Mai 2007, um 11 Uhr im „Traumpalast“ in der Bahnhofstraße die Dokumentation „Unser täglich Brot“, eine Dokumentation aus Österreich von 2005. Ein Blick in die Welt der industriellen Nahrungsmittel-Produktion und der High-Tech-Landwirtschaft: Zum Rhythmus von Fließbändern und riesigen Maschinen gibt der Film kommentarlos Einsicht in die Orte, an denen Nahrungsmittel in Europa produziert werden. Monumentale Räume, surreale Landschaften und bizarre Klänge – eine kühle industrielle Umgebung, die wenig Raum für Individualität lässt. Menschen, Tiere, Pflanzen und Maschinen erfüllen die Funktion, die ihnen die Logistik dieses Systems zuschreibt, auf dem Lebensstandard unserer Gesellschaft aufbaut.

Der mehrfach ausgezeichnete Film wird in Kooperation mit der Demeter-Käserei Vosseler und dem Nabu Waiblingen gezeigt. Der Eintrittspreis beträgt fünf Euro, Kartenvorverkauf unter ☏ (07151) 95 92 80. Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen unterstützt.

Im Hof der Karolingerschule

## „Die Gaunereien des Scapin“

Für die Freilichttheater-Aufführung des Stücks „Die Gaunereien des Scapin“ von Molière am Donnerstag, 21. Juni 2007, um 20 Uhr, Einlass 19.30 Uhr, im Hof der Karolingerschule gibt es von Montag, 14. Mai 2007, an Karten in der Touristinformation in der Langen Straße 45. Bei schlechtem Wetter spielt das Tournee-Theater Stuttgart in der Karolinger-Turnhalle. Info-☏ (07151) 2001-937. Das „Tournee-Theater Stuttgart“ – vielen auch noch unter dem früheren Namen „Schwäbisches Tournee-Theater“ bekannt – wurde Anfang dieses Jahres mit dem baden-württembergischen Mundart-Theater-Preis „Oskarle 2007“ ausgezeichnet. Ihm gehören auch Schauspieler aus dem Raum Waiblingen an.

## Zweimal: „Toms Pleite“

Das Landestheater Tübingen gastiert mit dem Stück „Toms Pleite“ von Michael Miensopust am Donnerstag, 14. Juni 2007, um 15 Uhr im Bürgerzentrum. Wegen großer Nachfrage steht um 17 Uhr eine zusätzliche Vorstellung auf dem Programm. Tom und Erik sind Freunde, sie gehen in dieselbe Klasse, sitzen nebeneinander, schreiben die Hausaufgaben voneinander ab und haben auch in ihrer Freizeit viele Gemeinsamkeiten. Doch plötzlich ist etwas anders: Tom kapselt sich ab, geht eigene Wege, er kommt nicht mehr ins Kino und will auch nicht auf Klassenfahrt. Erik weiß nicht, was mit seinem Freund los ist, denn er erzählt nichts über sich. Der Autor Miensopust ist Schauspieler, arbeitet in den vergangenen Jahren vor allem als Autor und Regisseur. Erzähltheaterstücke sind seine Spezialität. Karten zu dem Stück gibt es bei der Tourist-Information, Lange Straße 45, ☏ 5001-155, in der Buchhandlung Hess und für Gruppen unter ☏ 2001-22.

Städtisches Orchester

## Konzert zum Muttertag

Das Städtische Orchester lädt am Sonntag, 13. Mai, um 19 Uhr zum Muttertags-Konzert ins Bürgerzentrum ein. Zur Unterhaltung trägt auch die SHW-Bergkapelle aus Wasseralfingen unter der Leitung von Philip Walford bei. Der Eintritt beträgt zehn Euro, fünf Euro für Schüler und Studenten. Karten gibt es außer in der Touristinformation in der Buchhandlung Hess und in Neumanns Musikladen sowie bei den Orchestermitgliedern und auch an der Abendkasse.

Das Große Blasorchester mit seinen 60 Musikerinnen und Musiker präsentiert unter der Leitung von Roland Ströhm ein Programm mit zeitgenössischen Werken der sinfonischen Blasmusik. Das Stück „Orient Express“ von Philip Sprake und die „Tom Sawyer Suite“ von Franco Cesarini sind Originalkompositionen für sinfonisches Blasorchester, die der absoluten Höchststufe zuzuordnen sind. Vor allem die fünfsätzige Tondichtung „Tom Sawyer Suite“verlangt ein in allen Registern gut besetztes Orchester. Den „klassischen Teil“ des Konzert bildet die Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“ von Giacchino Rossini. Julia Braun dirigiert die „Appalachian Ouverture“ von James Barnes.

Die SHW Bergkapelle spielt die „Suite Française“ von Darius Milhaud, „Opus Two“ von Warren Barker und „Dancin' Megahits“ von Takahashi Hoshide.

kulturhaus schwanen waiblingen

### Kulturbar Luna und Schwanen präsentieren Uli Keuler

Die Kabarett-Veranstaltung am Donnerstag, 10. Mai 2007, ist ausverkauft.

### „Freitagnachts“ rein in die Tanzlounge

Am Freitag, 11. Mai, um 21.30 Uhr heizt das bewährte Duo „Sibold & Müller“ mit Musik aus den 80-ern, 90-ern, mit House und Live-Percussion dem Publikum ein. Frische Musik, die nicht Mainstream ist und sich nicht auf bestimmte Altersgruppen und Stilrichtungen beschränkt. Eintritt frei.

### Die Salsa-Party in der Luna-Bar: „El corazon de canaria“

Zur „etwas anderen“ Salsa-Party lädt die Kulturbar Luna am Samstag, 12. Mai, um 21 Uhr ein. „El corazon de canaria con Manu y Pedro“ – Casino, Salsa, Reggaeton y Brasil sind es, womit die beiden sagen: „Lasst die Sonne aufgehen im Luna“. Eintritt frei.

### Didgeridoo – auf ein Neues

Ein Didgeridoo-Kurs für Einsteigerinnen und Einsteiger bietet die Volkshochschule am Samstag, 12., und am Sonntag, 13. Mai, jeweils von 10 Uhr bis 17 Uhr im Kulturhaus Schwanen an. Anmeldung dazu unter ☏ 9 58 80-0 und ☏ 99 40 31.

### „Los Gigantes“ – Stefan Hiss und Ralf Groher

„Los Gigantes“, namentlich Stefan Hiss und Ralf Groher, sind eigentlich zu zweit schon gigantisch, doch damit nicht genug: Zu ihnen gesellen sich noch „The Texas Torpedoes – Oehle Oehlenschläger & Winnie Wohlbold“, wenn am Dienstag, 15. Mai, um 20 Uhr aus schwäbischen Männern das Programm „Mexicali – Milwaukee“ heraussprudelt. Denn dermaßen stilechte Mexikaner gibt es normalerweise nicht einmal südlich des Rio Grande. Vor zwei Jahren legte der Akkordeonist Hiss gemeinsam mit dem Trompeter Ralf Groher sein „Los Gigantes“-Debut vor. Jetzt sind die Mexikofahrer ausgereift und stoßen mit ihrem neuen Programm die Schwingtüren zur Welt auf. Sie gelangen immer wieder dorthin, wo Blues und Bolero sich begegnen, wo Country und Cumbia kollidieren, dorthin, wo Tex auf Mex trifft. Eintritt: VVK 11 Euro, ermäßigt 9 Euro, Abendkasse 12 Euro, ermäßigt 10 Euro.

### Rock'n'Roll Giganten 2007

Der Schwanen und die SMV des Salier-Gymnasiums machen es möglich: Drei Bands – eine Bühne – „Ceil“, „The Jerks“ und „Thirteen“, drei der begehrtesten Bands des näheren Sonnensystems machen in Waiblingen am Freitag, 18. Mai, um 19.30 Uhr Station, um eine Show abzuliefern, die es so noch nicht gab. „Ceil“ begeistern mit „melodic groove rock“, fette Grooves gepaart mit drückenden Bässen und krachenden Gitarren sorgen für eingängige Songs und eine glasklare Message der überzeugten Christen. Gitarre, Schlagzeug, Bass – so nennt sich das Erfolgsmodell von „The Jerks“, die alternativen Punk-Rock ohne Schnörkel liefern, hoch motiviert und jung. Für bösartigen Rock ' n' Roll garantieren „Thirteen“, die auch eine große Dosis Blues im Gepäck haben, kurzum: Sie geben der Welt, wonach diese verlangt. VVK 11 Euro, Abendkasse 4 Euro.

### Tango für alle und „open air“

„Open air“ auf der Schwaneninsel und der Tanzboden darunter, dies bedeutet konkret: Tango für alle mit Renate und Christian, am Freitag, 18. Mai, um 21 Uhr. Eintritt frei.

### Kulturbar Luna und Schwanen: „Irish Folk Night“

Zweimal „Irish Folk“ gibt es am Samstag, 19. Mai, von 20 Uhr an: „Cara“ und „Bachelors Walk“, unterschiedlich und besonders deshalb sich ergänzend, vermitteln die Bands „The Green-Island-Feeling“. „Cara“ brilliiert mit ausdruckstarken Stimmen und ausgefeilten instrumentalen und vokalen Arragements. „Bachelors“ haben die Geheimformel, wie man durch Musik verzaubert, die Zeit anhält und die Zuhörer auf die grüne Insel entführt. VVK 14 Euro, ermäßigt 12 Euro, Abendkasse 15 Euro, ermäßigt 13 Euro.

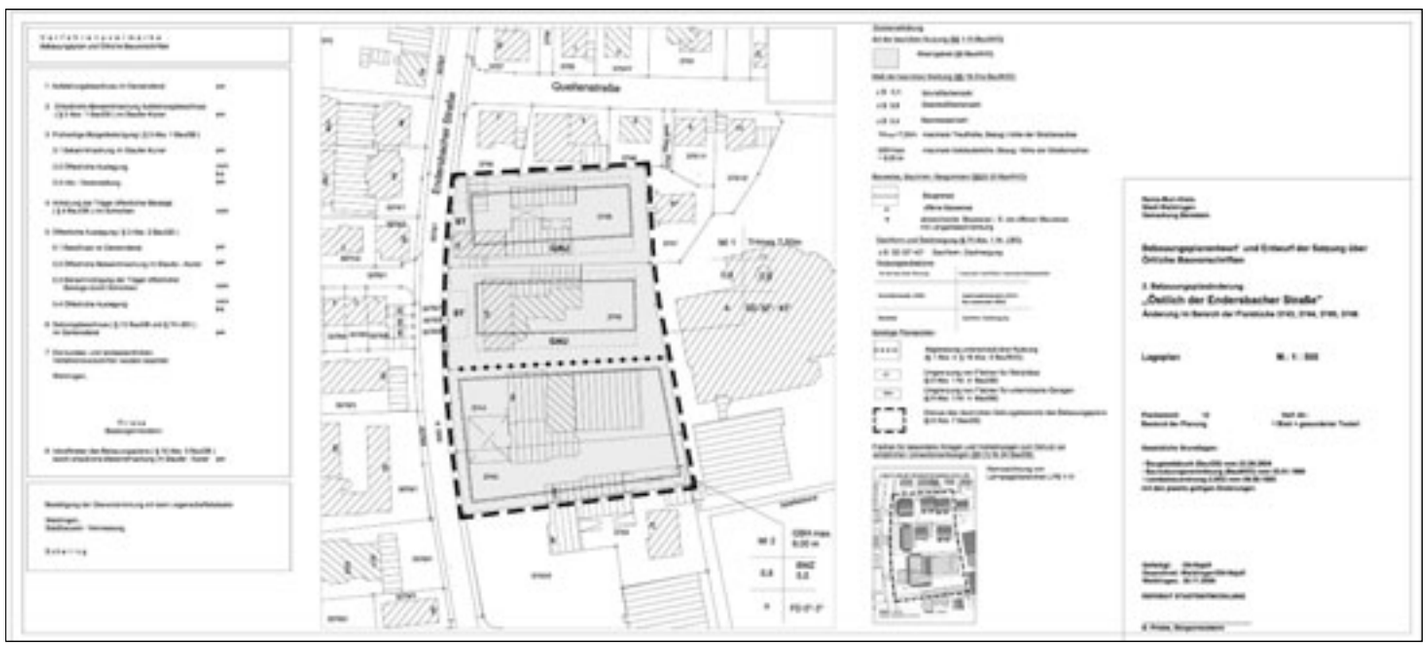
### Lange A-Capella-Nacht

„The House Jacks“ und „maybebop“, also Musiker aus den USA und aus Deutschland, gastieren am Mittwoch, 23. Mai, um 20 Uhr im Schwanen. Selten lässt sich über zwei so unter schiedliche Gruppen sagen: Sie schätzen sich und ergänzen sich, wenn sie aufeinander treffen. „The House Jacks“ haben es förmlich in sich: Satte Grooves, funkige Gitarrenriffs, exzellenter Gesang und eine perfekte Bühnenshow ließen die Formation weltweit zu einem Top-Act werden. Die fünf Jungs aus San Franzisco und New York begeistern auch mit „Mouth Percussion“, der vokale Zustand, bei dem die Drums mit dem Mund nachgeahmt werden und zwar so echt, dass jeder Drummer vor Neid erblasst. „maybebop“ – ihr Charme ist unwiderstehlich, ihr Sound preisgekrönt. Sie verzichten vollständig auf alle Instrumente, denn sie machen alles, aber auch wirklich alles mit ihren vier Stimmen. Ihr Programm „Superheld“ ist eine akustische Reise quer durch die deutsche Pop-Geschichte, leichtfüßig, kurzweilig und lebensunterstützend sind sie aktiv, und dies für alle Lebensbereiche. VVK 17 Euro, ermäßigt 14 Euro, Abendkasse 18 Euro, ermäßigt 15 Euro.

### Karten-Reservierungen

Karten sind im Vorverkauf und an der Abendkasse erhältlich: Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4, telefonische Karten-Reservierung: ☏(07151) 9 20 50 60 oder im Internet unter www.kulturhaus-schwanen.de.

# Stadt Waiblingen — Amtliche Bekanntmachungen



2. Bebauungsplan-Änderung und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Östlich der Endersbacher Straße“

## Änderung im Bereich der Flst. 3743, 3744, 3745, 3746, Planbereich 12, Gemarkung Beinstein – Auslegungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 3. Mai 2007 dem Entwurf der 2. Bebauungsplan-Änderung und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Östlich der Endersbacher Straße – Änderung im Bereich der Flst. 3743, 3744, 3745, 3746“, Planbereich 12, Gemarkung Beinstein, zugestimmt.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplan-Entwurfs liegt am südlichen Ortsrand der Ortschaft Beinstein. Begrenzt wird der Geltungsbereich im Norden durch die nördliche Grundstücksgrenze des Flurstücks Nr. 3746, im Osten durch die östliche Grundstücksgrenze der Flurstücke Nr. 3746, 3745, 3744 und 3743, im Süden durch die südliche Grundstücksgrenze des Flurstücks 3743 und im Westen durch die Endersbacher Straße. Im Plangebiet sind folgende Flurstücke enthalten: 3746, 3745, 3744, und 3743. Die genaue Abgrenzung des Bebauungsplan-Entwurfs ist aus dem maßgebenden Lageplan ersichtlich, in dem die Grenze des Geltungsbereiches schwarz gestrichelt umrandet ist.

Der Bebauungsplan-Entwurf besteht aus dem Lageplan, dem gesonderten Textteil und der Begründung des Referats für Stadtentwicklung der Stadt Waiblingen vom 30.11.2006. Das Bebauungsplan-Verfahren wird auf das beschleunigte Verfahren nach § 13a BauGB umgestellt. Der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren wird ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Der vorstehend aufgeführte Bebauungsplan-Entwurf und die Begründung zum Bebauungsplan-Entwurf werden in der Zeit von 21. Mai bis 22. Juni 2007 – je einschließlich – beim IC Bau, Baudezernat, Kurze Straße 24 (Marktdreieck, 2. Stock) während der allgemeinen Dienststunden zur öffentlichen Einsichtnahme und zur Information ausgelegt. Während der Auslegungsfrist können Anregungen vorgebracht und Einwendungen geltend gemacht werden.

Wir weisen darauf hin, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Antrag auf Normenkontrolle) unzulässig ist, soweit mit dem Antrag Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können (§ 47 Abs. 2 a Verwaltungsgerichtsordnung).

Die Öffentlichkeit wird zusätzlich noch im Rahmen einer Informationsveranstaltung am Montag, 21. Mai 2007, um 18 Uhr im Rathaus Beinstein, Sitzungssaal, über die Ziele und Zwecke der Planung informiert. Für ausführlichere Informationen steht Margit Ott-Najafi unter ☏ (07151) 5001-334 zur Verfügung.

Allgemeine Dienststunden: Mo, Di, Mi 8.30 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 16 Uhr, Do 10 Uhr bis 12 Uhr und 14 Uhr bis 18.30 Uhr, Fr 8.30 Uhr bis 12 Uhr. So erreichen Sie das Baudezernat: S-Bahn S2, S3 – Bahnhof Waiblingen; Bus z. B. 208, 207; oder 15 Min. Fußweg; Pkw z. B. Marktgarage

Waiblingen, 4. Mai 2007
Fachbereich Stadtplanung und Sanierung
Abteilung Planung und Sanierung

## Rechtsverordnung über die Festsetzung des Beginns der Sperrzeiten

### für Schank- und Speisewirtschaften in der Innenstadt

### anlässlich des Altstadtfestes von 29. Juni bis 1. Juli 2007

Aufgrund von § 18 Abs. 1 des Gaststättengesetzes vom 5.5.1970 (BGBl. I S. 465, ber. S. 1298) in der Fassung vom 16.6.1998 (BGBl. I S. 1291 und BGBl. I S. 3418) in Verbindung mit §§ 1 Abs. 5 und 11 der Verordnung der Landesregierung zur Ausführung des Gaststättengesetzes (Gaststättenverordnung) in der Fassung vom 18.12. 2000 (Gbl. S. 730) hat der Gemeinderat der Stadt Waiblingen am 3. Mai 2007 verordnet:

**§ 1**

Der Beginn der Sperrzeit für die Schank- und Speisewirtschaften in der historischen Altstadt (s. die im angefügten Lageplan gekennzeichneten Flächen) wird in der Nacht zum Samstag und in der Nacht zum Sonntag anlässlich des Altstadtfestes auf jeweils 2 Uhr festgelegt.

**§ 2**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

**Hinweis**

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Rechtsverordnung wird nach § 4 Abs. 4 und 5 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Rechtsverordnung gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Rechtsverordnung verletzt worden sind.

Waiblingen, 4. Mai 2007
Andreas Hesky
Oberbürgermeister


Das Waiblinger Jugendzentrum „Villa Roller“ hat von September 2007 eine Stelle als

**Freiwilliges Soziales Jahr**

zu besetzen. Wir bieten ein Jahr lang ein interessantes und abwechslungsreiches Erfahrungs- und Betätigungsfeld in der offenen Jugendarbeit unter fachlicher und persönlicher Begleitung.

Bewerbungen sind an das Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, 71332 Waiblingen, zu richten; per E-Mail an m.weimer@villa-roller.de.

## Durchführung des Straßengesetzes

### Baden-Württemberg

Gemäß § 16 Abs. 8 des Straßengesetzes Baden-Württemberg ergeht folgende Allgemeinverfügung über das Verbot gewerbsmäßigen Bettelns auf öffentlicher Verkehrsfläche im Stadtgebiet Waiblingen mit Anordnung der sofortigen Vollziehung:

I. Es wird untersagt, auf öffentlichen Verkehrsflächen (Straßen, Wege, Plätze, Fußgängerbereich) im Stadtgebiet Waiblingen gewerbsmäßig und organisiert zu betteln.

II. Die sofortige Vollziehung der Ziffer I dieser Anordnung wird nach § 80 Abs: 2 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) angeordnet.

III. Für den Fall, dass entgegen der Ziffer I dieser Verfügung auf öffentlicher Verkehrsfläche in Waiblingen gewerbsmäßig und organisiert gebettelt wird, wird nach §§ 2, 19, 20 und 26 Landesverwaltungsvollstreckungsgesetz (LVwVG) das Zwangsmittel des unmittelbaren Zwangs angedroht.

IV. Diese Verfügung gilt gemäß § 41 Abs. 4 Satz 4 Landesverwaltungsverfahrensgesetz (LVwVfG) einen Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntgabe als bekannt gegeben. Die Begründung dieser Verfügung kann bei der Stadtverwaltung Waiblingen, Fachbereich Bürgerdienste, Marktplatz 6, 71332 Waiblingen eingesehen werden.

**Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diesen Bescheid ist der Widerspruch zulässig. Der Widerspruch ist innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe dieses Bescheides schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Waiblingen, Fachbereich Bürgerdienste, Ordnungswesen, Marktplatz 6, 71332 Waiblingen einzulegen.

Waiblingen, 2. Mai 2006
Andreas Hesky
Oberbürgermeister

## Geschäftsbericht der Beteiligungs-Gesellschaft

### Waiblingen GmbH zum 31. Dezember 2005

### Bilanz Aktivseite

| | Stand 31.12.2005 Euro | Stand 31.12.2005 Euro | Stand 31.12.2004 TEuro |
|---|---|---|---|
| A. Anlagevermögen: | | | |
| I. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 17 793 501,45 | 15 794 |
| B. Umlaufvermögen: | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: | | | |
| 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 5 031 797,89 | | 5 065 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 139 383,36 | | 0 |
| | | 5 171 181,25 | 5 065 |
| II. Guthaben bei Kreditinstituten | | 9,53 | 652 |
| | | 22 964 692,23 | 21 511 |

### Bilanz Passivseite

| | Stand 31.12.2005 Euro | Stand 31.12.2005 Euro | Stand 31.12.2004 TEuro |
|---|---|---|---|
| A. Eigenkapital: | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 7 362 603,09 | | 7 363 |
| II. Kapitalrücklage | 5 739 627,34 | | 5 739 |
| III. Gewinnrücklage | 3 400 000,00 | | 1 400 |
| IV. Verlustvortrag | 2 028 272,59 | | 2 301 |
| V. Jahresüberschuss | 2 646 650,81 | | 2 272 |
| | | 17 120 608,65 | 14 473 |
| B. Rückstellungen: | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 381 199,06 | | 1 803 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 6 500,00 | | 20 |
| | | 387 699,06 | 1 823 |
| C. Verbindlichkeiten: | | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 4 592 015,12 | | 4 291 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1 782,69 | | 14 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin | 4 046,25 | | 4 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 767 864,92 | | 310 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 90 675,54 | | 596 |
| davon | | | |
| a) aus Steuern 90 675,54 Euro (Vj. 596 TEuro) | | | |
| b) im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 Euro (Vj. 0,002 TEuro) | | | |
| | | 5 456 384,52 | 5 215 |
| | | 22 964 692,23 | 21 511 |

### Gewinn- und Verlust-Rechnung

| | 2005 Euro | 2005 Euro | 2005 Euro | 2004 TEuro |
|---|---|---|---|---|
| 1. Sonstige betriebliche Erträge | | | 2 339,03 | (0,01) |
| 2. Personalaufwand | | | | |
| a) Gehälter | 5 408,76 | | | 5 |
| b) Soziale Abgaben | 856,92 | | | 1 |
| | | 6 265,68 | | 6 |
| 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | 27 319,16 | | |
| | | | 33 584,84 | 25 |
| 4. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | | | 4 771 836,06 | 4 216 |
| 5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | | 8 918,69 | 1 |
| davon aus verbundenen Unternehmen 4 500,00 Euro (Vj. 0,2 TEuro) | | | | |
| 6. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | | 201 677,02 | 281 |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | | | 306 086,13 | 239 |
| davon an verbundene Unternehmen 25 782,50 Euro (Vj. 19 TEuro) | | | | |
| 8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | | +4 241 745,79 | +3 672 |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 1 595 094,98 | 1 397 |
| 10. Jahresüberschuss | | | 2 646 650,81 | 2 275 |

Die Wirtschaftsberatungs-AG Stuttgart hat für den Abschluss des Geschäftsjahrs 2005 den Bestätigungs-Vermerk ohne Einschränkung erteilt. Die Gesellschafter-Versammlung hat am 19. Dezember 2006 den Abschluss für das Geschäftsjahr 2005 festgestellt. Der Geschäftsbericht 2005 liegt vom Zeitpunkt der Veröffentlichung an sieben Tage lang im 3. Stock des Verwaltungsgebäudes der Stadtwerke Waiblingen GmbH, Schorndorfer Straße 67 in Waiblingen, zur Einsichtnahme aus.

Geschäftsführung
Städtische Beteiligungsgesellschaft Waiblingen GmbH — Rainer Hähnle/Martin Staab/Volker Eckert

## Erörterungstermin im Planfeststellungsverfahren nach § 18 AEG für den Umbau der 110-kV-Bahnstromleitung Nr. 431

### Plochingen – Stuttgart im Bereich Altbach – Neckarrems – Zuffenhausen

Die gegen die ausgelegten Pläne rechtzeitig erhobenen Einwendungen und die eingegangenen Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange werden gemäß § 73 Abs. 6 Landesverwaltungsverfahrensgesetz (LVwVfG) in einer Erörterungsverhandlung am Mittwoch, 23. Mai 2007, 9 Uhr, im Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, Zimmer E.020, 70565 Stuttgart Stadtteil Vaihingen, erörtert (Einlass ist um 8.30 Uhr). Die Erörterungsverhandlung gliedert sich grundsätzlich nach Sachthemen. Einwendungen von Privatpersonen werden beim jeweiligen Sachthema behandelt. Es ist vorgesehen, die wichtigsten Themenbereiche in folgender Reihenfolge zu erörtern (Tagesordnung):

1. Einführung
2. Verfahrensrechtliche Fragen
3. Erläuterung des Vorhabens
4. Planrechtfertigung
5. Trassenauswahl
6. Immissionsschutz (insb. elektrische und magnetische Felder)
7. Landwirtschaft, Eigentum
8. Natur und Landschaft
9. Wasser, Boden
10. Raumordnung, Kommunale Belange
11. Belange von Leitungsträgern
12. Sonstiges

Die Anhörungsbehörde weist darauf hin, dass die o. g. Tagesordnung nicht verbindlich ist. Änderungen bleiben für den Fall vorbehalten, dass eine sachgemäße Fortführung der Verhandlung dies erfordern sollte.

Die Teilnahme an der Verhandlung ist jedem vom Plan Betroffenen freigestellt. Vertreter haben sich durch eine schriftliche Vollmacht zu legitimieren. Bei Ausbleiben eines Betroffenen kann auch ohne ihn verhandelt werden. Sind mehr als 50 Zustellungen des Planfeststellungsbeschlusses vorzunehmen, so können diese durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Die Anhörungsbehörde weist darauf hin, dass über die Entschädigungsansprüche in der Planfeststellung nur dem Grunde nach entschieden wird. Die Entschädigung selbst wird in einem gesonderten Entschädigungsverfahren festgesetzt. Kosten, die durch die Teilnahme am Erörterungstermin entstehen, können nicht erstattet werden.

Die Erörterungsverhandlung ist - abgesehen von den zur Umweltverträglichkeitsprüfung gehörenden Sachthemen (§ 9 Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz) - an sich nicht öffentlich gemäß § 73 Abs. 6 Satz 6 in Verbindung mit § 68 Abs. 1 Satz 1 LVwVfG. Es kann öffentlich verhandelt werden, wenn kein Beteiligter widerspricht. Ein Beteiligter kann gem. § 73 Abs. 6 Satz 6 in Verbindung mit § 68 Abs. 1 Satz 4 LVwVfG verlangen, dass mit ihm in Abwesenheit anderer Beteiligter verhandelt wird, soweit er ein berechtigtes Interesse an der Geheimhaltung seiner persönlichen und sachlichen Verhältnisse oder an der Wahrung von Betriebs- oder Geschäftsgeheimnissen geltend macht.

Stuttgart, 2. Mai 2007
Regierungspräsidium Stuttgart
gez. Michael Janouschek

## Aufforderung zur Steuerzahlung im Jahr 2007

Am 15. Mai 2007 werden zur Zahlung fällig:

- die zweite Grundsteuerrate für 2007
- die zweite Gewerbesteuer-Vorauszahlungs rate für das Jahr 2007

1. Dieser Zahlungstermin gilt nicht für diejenigen Grundsteuerzahler, die einen Antrag auf Jahreszahlung bis zum 30. November des Vorjahrs gestellt haben. Die Höhe der Grundsteuerzahlung ist aus dem an Sie zuletzt ergangenen Grundsteuer-Jahresbescheid ersichtlich. Bitte beachten Sie, dass die Stadt Waiblingen seit dem Jahr 2004 Jahresbescheide nur noch erstellt, wenn eine Änderung erfolgt ist.

Hinweis für Grundsteuerpflichtige, die ihr Grundstück 2006 verkauft haben: Bitte beachten Sie, dass die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Stadt so lange bestehen bleibt, bis vom Finanzamt von Amts wegen die Zurechnungsfortschreibung durchgeführt ist und die Stadt daraufhin einen Abgangsbescheid erstellen kann. Dies geschieht erfahrungsgemäß erst im Laufe des folgenden Kalenderjahrs. Die zuviel entrichtete Grundsteuer wird Ihnen ohne besonderen Antrag wieder zurückerstattet.

2. Die Höhe der Gewerbesteuer-Vorauszahlungsraten ergibt sich aus dem zuletzt ergangenen Abrechnungsbescheid oder einem nachfolgenden besonderen Vorauszahlungs-Bescheid. Die Steuerpflichtigen werden an die rechtzeitige Entrichtung der Steuerzahlung erinnert. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei verspäteter Zahlung des Steuerbetrags die gesetzlichen Säumniszuschläge nach § 240 Abgabenordnung 1977 angesetzt und eingezogen werden müssen.

Dazu § 240 Abs. 1 AO: Wird eine Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstags entrichtet, so ist für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen, auf 50 Euro nach unten abgerundeten Steuerbetrags zu entrichten. Gemäß § 240 Abs. 3 wird lediglich eine dreitägige Schonfrist eingeräumt. Bitte beachten Sie: Schecks drei Tage vorher! Diese Neuregelung gilt für alle künftigen Steuerzahlungen. Durch Änderung der Abgabenordnung haben sich bei Scheckzahlungen neue Zahlungsmodalitäten ergeben. Die Schecks müssen künftig drei Tage vor dem Fälligkeitstag bei der Stadt Waiblingen eingegangen sein. Die rechtzeitige Bezahlung eines Steuerbetrags setzt voraus, dass der Zahlungseingang am Fälligkeitstag dem Konto der Kasse wertmäßig gutgeschrieben wurde. Die Kasse bittet, ihr – soweit noch nicht erfolgt – eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Vordrucke für einen Abbuchungs-Auftrag sind bei der Stadtkasse, den Ortschaftsverwaltungen oder im Internet unter www.waiblingen.de erhältlich.

Einzahlungen können auf folgende Konten vorgenommen werden:

- Kreissparkasse Waiblingen
  Konto Nr. 201 658
  BLZ 602 500 10
- Volksbank Rems eG
  Konto Nr. 403 010 004
  BLZ 602 901 10
- Hegnacher Bank
  Konto Nr. 250 007
  BLZ 600 693 25

Waiblingen, 3. Mai 2007
Fachbereich Finanzen, Abteilung Kasse

Stadtlauf am 12. Mai 2007 wieder mit Begleitprogramm – Hauptlauf beginnt um 16.30 Uhr

# Openair-Konzert mit John Noville vor dem Rathaus

**Gleich im Anschluss an den Waiblinger Stadtlauf am Samstag, 12. Mai 2007, der in diesem Jahr wieder von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet wird und an dem auch Oberbürgermeister Andreas Hesky und weitere Prominente wie Rainer Brechtken, Präsident des Deutschen und des Schwäbischen Turnerbunds, sowie Polizeipräsident Konrad Jelden, teilnehmen, beginnt um 20 Uhr vor dem Rathaus ein Openair-Konzert mit dem aus Barbedos stammenden Sänger und Gitarristen John Noville. Einlass ist um 19 Uhr.**

Der erstklassige Gitarrist begeistert mit dem Timbre seiner unverwechselbaren Stimme jedes Publikum. Noville weiß, wie man das Publikum in Stimmung versetzt – mit internationalen Songs, Reggae, Latin & Soul. Gute Stimmung ist vorprogrammiert und Noville für eine Überraschung immer gut.

Ein Teil der Eintrittsgelder fließt an die Kinderhilfsorganisation Jam. Karten für alle, die sich dieses Openair-Event nicht entgehen lassen wollen, gibt's im Vorverkauf bei allen „Fit & Fun-Fitnessclubs" im Remstal (Waiblingen, Weinstadt und Schorndorf) sowie im CBC Waiblingen am Alten Postplatz. Abendkasse: neun Euro. Für alle Fit & Fun-Mitglieder ist der Eintritt frei. Infohotline: ☏ (07151) 55808.

### Stadtlauf mit Kinderbetreuung

Zum ersten Mal wird beim Stadtlauf auch eine professionelle Kinderbetreuung angeboten. In der Zeit von 14 Uhr bis 18 Uhr sind die Kinder bei „Vio Kids" und dem „Hellen-Doron-Englischtraining aus Fellbach in den besten Händen. Die Kinder, auch unter drei Jahren, werden im Rathaus betreut, so dass die Eltern sorgenfrei am Stadtlauf ihre Runden drehen können. Nachmeldungen zu den einzelnen Läufen sind bis 60 Minuten vor dem jeweiligen Start möglich. Die Nachmeldegebühr kostet einen Euro. Der VfL Waiblingen sorgt für die Verflegung.

### Zufahrt zur Innenstadt gesperrt

Die Zufahrt zur Innenstadt wird wegen des Stadtlaufs von 14 Uhr an gesperrt. Die Anwohner im Bereich der Kurzen- und Langen Straße werden um Beachtung gebeten. Der letzte Bus der Linie 207 fährt um 13.46 Uhr am Kegelplatz ab.

Hallenbäder und Freibäder in Waiblingen

## Öffnungszeiten beachten

**Hallenbad Waiblingen, ☏ 2 16 88:**
Donnerstag, 17. Mai, Himmelfahrt — geschlossen
Kassenschluss ist eine Stunde vor Ende der Badezeit.
**Sauna im Hallenbad Waiblingen, ☏ 2 30 17:**
Donnerstag, 17. Mai, Himmelfahrt — geschlossen
**Hallenbad Hegnach, ☏ 5 41 33, und Hallenbad Neustadt, ☏ 2 39 64:**
Donnerstag, 17. Mai, Himmelfahrt — geschlossen
Das Hallenbad Neustadt ist in den Monaten Juni, Juli und August sonntags geschlossen.
**Freibad Waiblingen, Schorndorfer Straße 109, ☏ 131-724 – Swim & Run am 13. Mai:**
Das Schwimmerbecken im Freibad in der Kernstadt an der Schorndorfer Straße wird am Sonntag, 13. Mai, wegen des Triathlons „Swim & Run", der von der Triathlonabteilung des VfL Waiblingen, veranstaltet wird, von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr gesperrt. Das Nichtschwimmerbecken, der Sprungbereich sowie das Plantschbecken stehen an diesem Tag wie gewohnt der Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Stadtwerke Waiblingen machen die Freibadbesucher darauf aufmerksam, dass sie nur noch auf dem Parkplatz bei der Rundsporthalle parken können.

Internationale Frauengruppe

## Rundgang durch das Wohngebiet Korber Höhe

Die Internationale Frauengruppe trifft sich am Freitag, 11. Mai 2007, um 18 Uhr vor der Apotheke im Einkaufszentrum Korber Höhe zu einem Rundgang durch das Wohngebiet Korber Höhe. Gäste sind willkommen. Der etwa einstündige Rundgang wird von Regina Gehlenborg geführt, die sich als Mitarbeiterin im Freizeithaus Korber Höhe gut in dem Stadtteil auskennt und Unbekanntes entdecken hilft. Danach gemütlicher Ausklang bei Gebäck und Getränken im Freizeithaus Korber Höhe im Erwachsenenbereich in der Salierstraße 2 (gegenüber der Auffahrt zum Parkplatz des Einkaufszentrums). Informationen und Anmeldung bei Elke Schütze, ☏ (07151) 5001-567, oder bei Regina Gehlenborg, ☏ (07151) 205339-12.

Bundesweiter Aktionstag am 15. Mai – auch in Waiblingen

# Väter und Kinder „auf Achse"

**Väter sind nicht weniger gefragt, wenn es darum geht, den Familienalltag mit dem Berufsalltag in Übereinstimmung zu bringen und für Entlastung zu sorgen. Nicht selten aber sind die realen Umstände anders, gibt es für sie weniger Möglichkeiten, sich mit der Tochter oder dem Sohn so viel zu beschäftigen, wie sie es selbst möchten. Mit dem Aktionstag „Väter und Kinder unterwegs" soll auf diesem Gebiet ein wenig Abhilfe geschaffen werden. Am Dienstag, 15. Mai 2007, zwischen 16.30 Uhr und 19 Uhr auf dem Rathausplatz: alle Waiblinger Organisationen und Vereine, die mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu tun haben – versammelt im Bündnis „Aktiv für Familie" –, sowie die Stadt Waiblingen beteiligen sich an diesem Aktionstag. „Familie und Beruf – wir arbeiten dran!" lautet das Motto der bundesweiten Aktion zum „Tag der Familie". Und das muss nicht nur reine „Arbeit" sein, das soll auch jede Menge Spaß beinhalten.**

„Väter und Kinder unterwegs" ist das spezifische Waiblinger Motto, und dementsprechend sollten die Papas an diesem Nachmittag zuerst ihre Kinder schnappen, dann die Bobbycars, Fahrräder, Dreiräder, Roller oder Scooter. Auf dem Rathausplatz wird ein Fahrzeug-Parcours für viel Fahrspaß bei Groß und Klein sorgen. Mit von der Partie sind die Jugend-Polizeischule und auch das Spielmobil.

So viele Väter wie nur möglich sollen mit ihren Kindern an diesem Aktionstag teilnehmen können, deshalb hat Erster Bürgermeister Martin Staab, Schirmherr des Bündnisses „Aktiv für Familie", Waiblinger Betriebe angeschrieben und bei ihnen ein gutes Wort für Familienväter eingelegt: In lokalen „Bündnissen für Familie" setzten sich Bürgerinnen und Bürger aus allen gesellschaftlichen Gruppen, Unternehmen und Institutionen für mehr Familienfreundlichkeit vor Ort ein – in Waiblingen und bundesweit in mehr als 370 weiteren Städten und Gemeinden, erklärte Staab. Wirtschaft und Wohlfahrt, Kirche und Verwaltung, Gewerkschaften und Arbeitgeber zögen gemeinsam mit Familien an einem Strang – so auch im Waiblinger Bündnis „Aktiv für Familie". „Damit wollen wir die aktive Rolle der Väter in der Familie in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rücken", machte der Erste Bürgermeister deutlich. Die Stadt wolle Unternehmen für die Teilnahme an diesem Aktionstag gewinnen und bitte sie, Informationsmaterial auszulegen. „Besonders würde es uns freuen, wenn Sie Väter gezielt auf die Aktion aufmerksam machten und es ihnen ermöglichten, an unserem Aktionstag teilzunehmen."

### Das Programm

- Das Spielmobil bietet an drei Stationen Aktionen für Kinder von fünf bis sieben Jahren mit ihren Vätern. 1. Station: Kistenlauf, 2. Station: „Wie gut kennen sich Väter und Kinder?", 3. Station: Luftballons zerplatzen.
- Der Verein „Hegnacher Spielraum, Ortsgruppe Bittenfeld (Rappelkiste)", mit zwei Aktionen für Kleinkinder: Luftballons mit Sand befüllen und Seifenblasen.
- Der Tageselternverein stellt sich vor.
- Das Montessori-Kinderhaus hält Informationsmaterial bereit.
- Die Jugendpolizei ist mit dem Verkehrsmobil da.
- Die Familienbildungsstätte bietet Kinderschminken an.
- Der Fachbereich Bildung und Erziehung der Stadt Waiblingen informiert über Kinderbetreuungsmöglichkeiten.
- Das Haus der Diakonie verteilt Luftballons und stellt Beratungsmöglichkeiten (Ehe-, Familien-, Lebensberatung, Suchtberatung) vor.
- Die Agentur für Arbeit ist mit zwei Beraterinnen vor Ort und gibt Tipps zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf".
- Das Bündnis Familie verteilt Luftballons und beteiligt sich mit einem Infostand.
- Der Generationentreff im Bündnis Familie macht mit Prospekten auf seine Arbeit aufmerksam.
- Die Sprachheilschule ist mit Kindern vor Ort.
- Der Kindergarten „St. Theresia" macht Milchshakes und verkauft Kuchen.
- Die Salier-SMV verkauft Würstchen
- Die Martin-Luther-Gemeinde bäckt Waffeln.

Die Veranstalter weisen darauf hin, dass Kinder, die am Parcours der Verkehrspolizei teilnehmen wollen, Fahrrad und Helm mitbringen müssen.

Das Bündnis Familie dankt den Sponsoren, darunter den Stadtwerken Waiblingen für die Freikarten und der Firma Stihl für die Sachpreise.

Übrigens: Jedes Papa-Kind-Gespann, das beim Aktionstag dabei ist, bekommt eine Freikarte für das Frei- oder das Hallenbad. Und wer außerdem noch Anregungen und Tipps für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aufschreibt und sie in die „Wunschzettel-Box" wirft, nimmt automatisch an einer Verlosung teil.

### Innenstadt nachmittags gesperrt

Die Busse der Linie 208 halten am Dienstag, 15. Mai 2007, von 16.30 Uhr bis Betriebsende wegen der Veransttung und der gesperrten Innenstadt Richtung Galgenberg an den Haltestellen „Stadtmitte" und „Bürgerzentrum/Remsbrücke" sowie in Richtung Bahnhof wie gewohnt an der Marktgasse. Die Haltestellen „Rathaus" und „Kegelplatz" in Richtung Galgenberg entfallen in dieser Zeit.

# Sitzungs-Kalender

Fortsetzung von Seite 1

Am Freitag, 11. Mai 2007, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Neustadter Rathauses eine Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.
TAGESORDNUNG
1. Bürgerfragestunde
2. Ortsentwicklungsplan „Wohnen im Alter" – Zwischenbericht
3. Jugendtreff „Neustadt Nord" – Standortalternativen
4. Ballspielanlage „Grüner Trichter" – Baugesuch
5. Baugesuche
6. Verschiedenes

*

Am Dienstag, 15. Mai 2007, findet um 16 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt statt.
TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
2. Neubau Häckermühle – Konzeptstudie
3. Soziale Stadt Waiblingen-Süd – Förderung privater Investitionsmaßnahmen
4. Straßenbereisung vom 8. Mai 2007
5. Bebauungsplan „Ortsmitte III – Dienstleistungen" und Satzung über örtliche Bauvorschriften, Planbereich 45, Gemarkung Hohenacker – Aufstellungsbeschluss
6. Wolfgang-Zacher-Schule – Planungsauftrag für den Neubau einer Turnhalle und den Neubau eines Ganztagsbereichs
7. Vergaben
   a) Möblierung Neubau Karolinger-Grundschule und Ganztagseinrichtung einschließlich Lehrerzimmer Karolinger-Hauptschule und Staufer-Realschule
   b) SKA Waiblingen, Erneuerung der Belüftungseinrichtungen
   c) Kanalsanierung mit Inliner – Sanierung Kernstadt II
   d) Kanalreinigung und Inspektionsarbeiten – Jahresarbeiten 2007
8. Verschiedenes
9. Anfragen

*

Am Mittwoch, 16. Mai 2007, findet um 9 Uhr im „Kleinen Kasten", Kurze Straße 31, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.
TAGESORDNUNG
1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19. April 2007
2. Frau Franke: Vorstellung der Betreuungsgruppe für dementiell Erkrankte
3. Sachstand „Seniorenfreundlicher Service"
4. Vergabe des Layouts für „gestern-heute-morgen"
5. Berichte der Arbeitskreise des Stadtseniorenrats
6. Ablauf der Klausur am 12./13. Juni 2007 des Stadtseniorenrats
7. Verschiedenes

*

Am Mittwoch, 16. Mai2007, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.
TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
2. Einbringen des Sportleitplans der Stadt Waiblingen
3. Verschiedenes
4. Anfragen

*

Am Mittwoch, 16. Mai2007, findet um 19 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung statt.
TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
2. Vorstellung des Ausländerrats
3. Dezentrale Pflegeeinrichtungen – Bericht über den Zwischenstand und das weitere Vorgehen
4. Bildungs- und Betreuungskonzeption „1 bis 21 in Waiblingen"
5. Pädagogische Konzept der Kernzeiten-Betreuungen/Horte
6. Krisenintervention an Waiblinger Schulen
7. Verschiedenes
8. Anfragen

Stadtseniorenrat Waiblingen

## Das Leben selbst bestimmen

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich in den Waiblinger Ortschaften beraten lassen. Der Stadtseniorenrat bietet gemeinsam mit dem Hospizdienst Rems-Murr Termine zwischen 15 Uhr und 18 Uhr an; die Beratung dauert maximal eine Stunde. Außerdem können mit der Hospizstiftung Rems-Murr dienstags in der Theodor-Kaiser-Straße 33/1 Termine vereinbart werden. Interessierte können sich für Beratungsgespräche unter ☏ 9 59 19-50 bei der Hospizstiftung Rems-Murr vormerken lassen: Beratungstermine zum Thema „Patientenverfügung" am 14. Mai in Beinstein, am 24. Mai in Neustadt und am 31. Mai in Hegnach.

### „Gestern – heute – morgen" liegt aus

Die Ausgabe für das erste Halbjahr 2007 des Magazins „gestern – heute – morgen", das vom Stadtseniorenrat herausgegeben wird, liegt aus. Das Magazin enthält außer dem Ergebnis der Stadtseniorenratswahl Ende März zahlreiche interessante Texte, unter anderen wird auf die Frage eingegangen „Wie bedient man die neuen Fahrkartenautomaten?". Gemeinsam mit der Bundesbahndirektion wird am Beispiel der Fahrkartenautomaten am Waiblinger Bahnhof am Dienstag, 29. Mai, um 14 Uhr deren Benutzung erläutert. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten sich bei Holger Sköries, ☏ 5001-317, E-Mail: holger.skoeries@waiblingen.de, anmelden. Das Magazin ist auch im Internet unter www.waiblingen.de verlinkt. Mit der Adresse www.ssr.waiblingen.de oder www.stadtseniorenrat.waiblingen.de gelangen Interessierte direkt auf die Internetseiten des Stadtseniorenrats.

### „Flotte Wandergruppe"

Die Wandergruppe des Stadtseniorenrats lädt am Samstag, 12. Mai, zur Wanderung remsaufwärts über Kleinheppach, Korb, Alter Neustädter Weg, und wieder zurück, ein. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Bürgerzentrum. Informationen gibt es unterwegs über den Talauensee und die „Rialto-Brücke". Mittagseinkehr ist in Kleinheppach im Gasthof „Zum guten Tröpfle" geplant. Informationen gibt es unter ☏ 2 17 71.